Gemeinde
Edewecht

Gemeinde Edewecht

Dorfentwicklung in „Edewecht-West“

Siedlungsentwicklung
Oster-, Westerscheps und Wittenberge

4. Arbeitskreissitzung
25.Oktober 2017

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Gemeinde
Edewecht

Rückblick

3. Arbeitskreissitzung (21.09.2017)

- **Demographie/ Bevölkerungsstruktur**
- **Siedlungsstruktur / Ortsentwicklung / Innenentwicklung in Oster-, Westerscheps und Wittenberge**
- **öffentlicher Raum**
- soziale und kulturelle Infrastruktur / gesellschaftliches Zusammenleben
- Versorgungsstruktur / Infrastruktur
- Mobilität
- Grünstruktur / Dorfökologie
- landwirtschaftliche Struktur
- private Maßnahmen / Gebäudestruktur
- Umwelt / Klimaschutz
- Tourismus

Gemeinde
Edewecht

4. Arbeitskreissitzung:

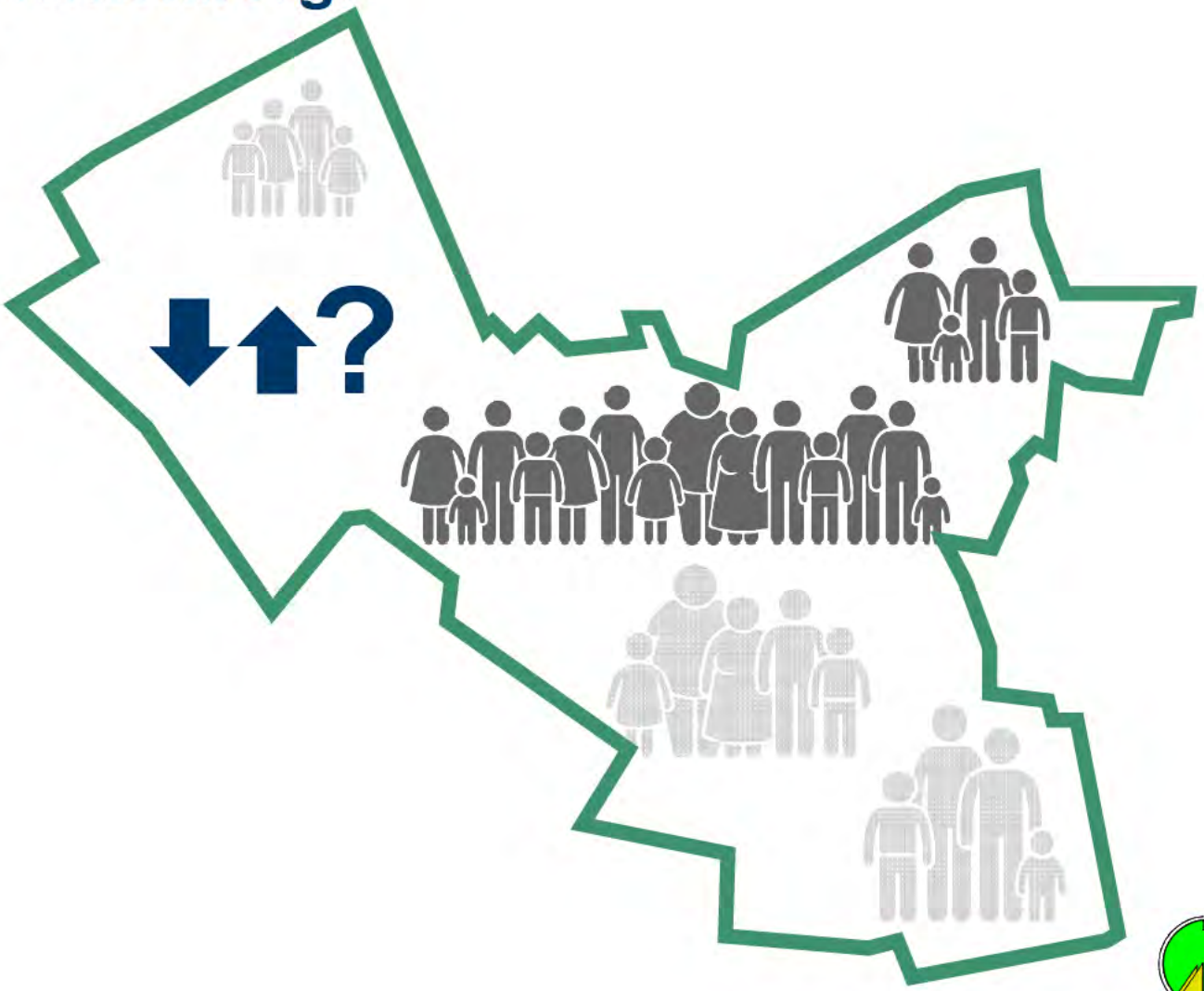
Siedlungsentwicklung in Oster-, Westerscheps und Wittenberge

Ablauf:

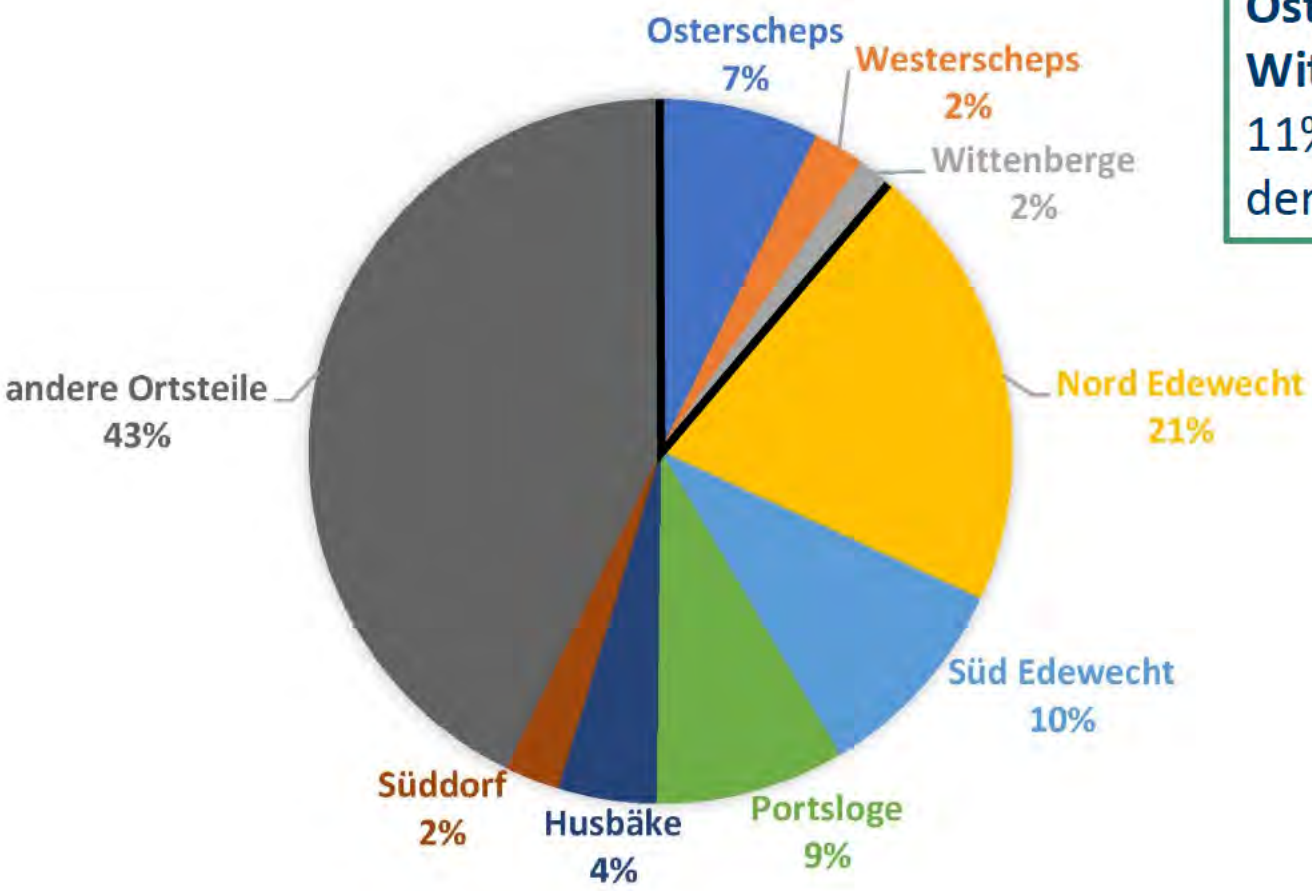
- Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen
- Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung
- Von den Bürgern erarbeitete Entwicklungsflächen aus den einzelnen Ortsteilen
- Ergebnisse des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die einzelnen Ortsteile
- Analyse der Bebauungspläne - Potentiale
- Siedlungsgestaltung
- Öffentlicher Raum

Gemeinde
Edewecht

Bevölkerungsentwicklung und –prognose in Wester-, Osterscheps und Wittenberge

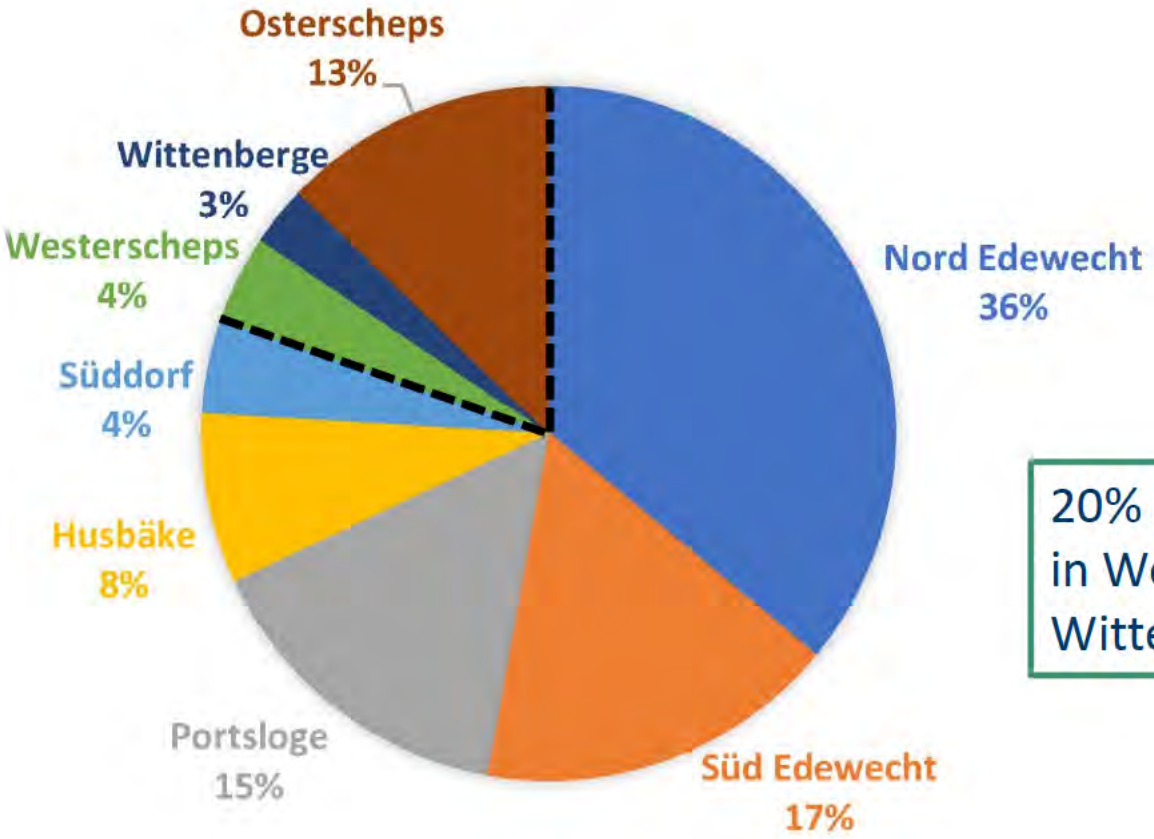


Einwohnerverteilung in der Gemeinde Edewecht (2017)



Oster-, Westerscheps und Wittenberge:
11% der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Edewecht

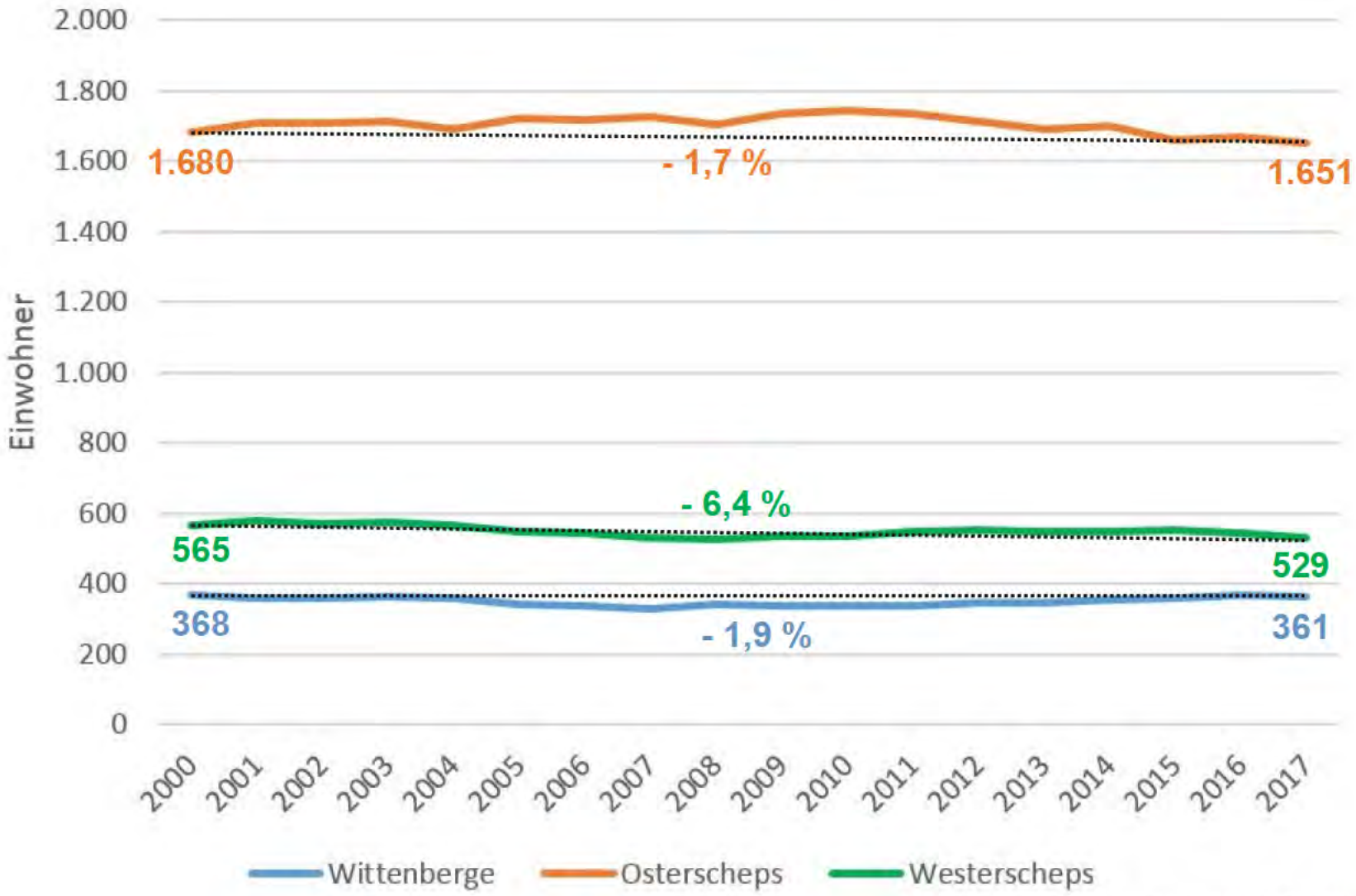
Einwohnerverteilung im DE-Gebiet (2017)



20% des DE-Gebietes wohnt in Wester-, Osterscheps und Wittenberge

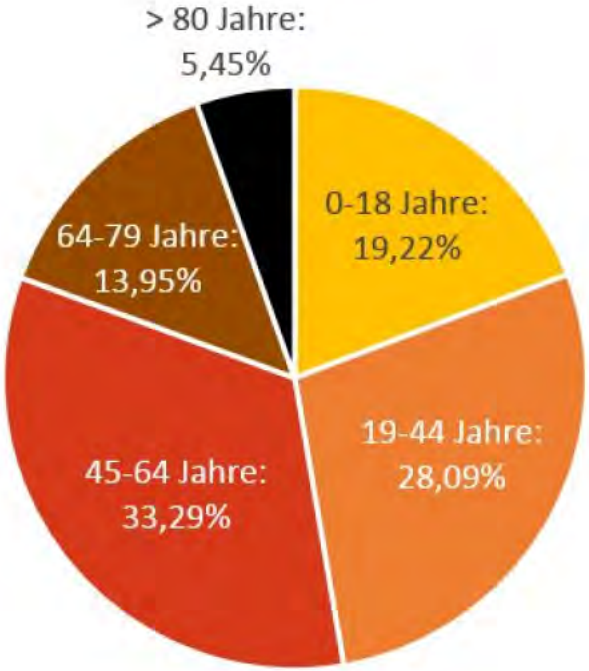
Gemeinde Edewecht

Bevölkerungsentwicklung in den Ortschaften (2000-2017)

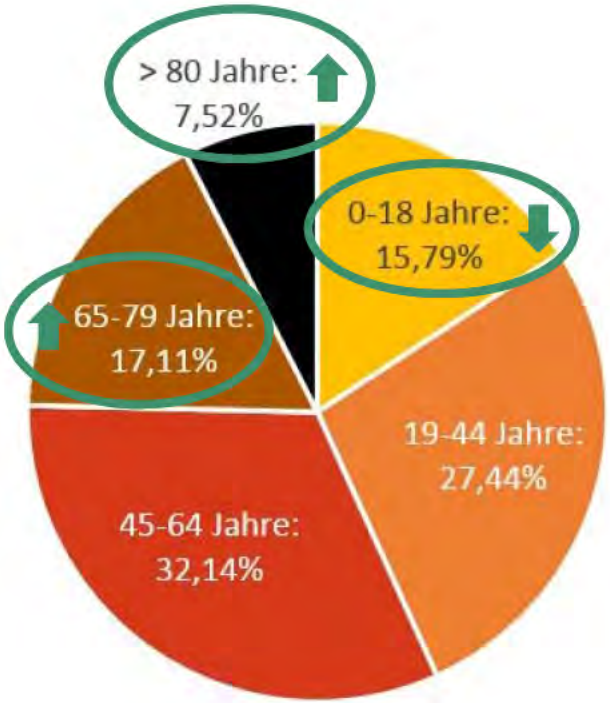


Gemeinde Edewecht

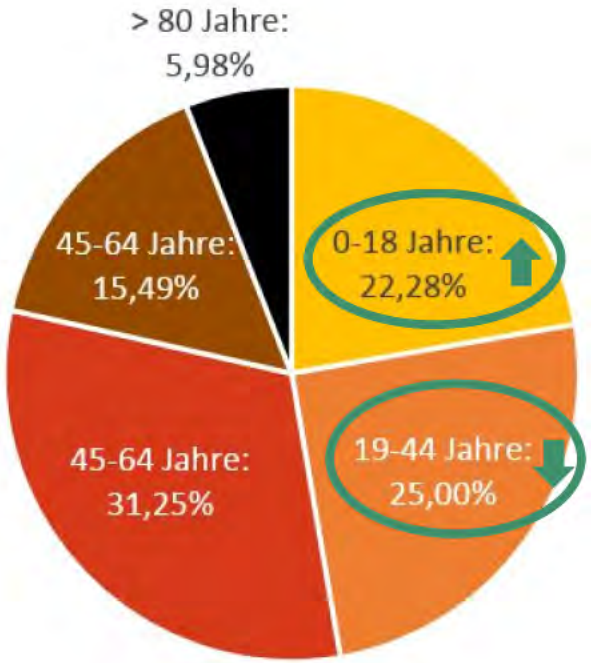
Altersstruktur (2017)



Osterscheps



Westerscheps



Wittenberge

Vorausschätzung des Wohnbauflächenbedarfs in Edewecht im DE-Gebiet bis 2030

Bedarf an Bruttowohnbauland bis 2030 insgesamt
(Bevölkerungsentwicklung (3,9%) + Haushaltsverkleinerung (2,18):

Bevölkerungszuwachs bis 2030:	880 Einwohner -> 404 Haushalte:	12,10 ha
Haushaltsverkleinerung (Anstieg: 16%):	1.541 Haushalte:	28,39 ha
Für die Gemeinde Edewecht gesamt:		71,06 ha
Für das DE-Gebiet (57% des Gesamtbedarfes):		**40,49 ha**

Wester-, Osterscheps und Wittenberge: 20 % des DE-Gebietes: **8,01 ha**

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Gemeinde
Edewecht

?

<u>Innenentwicklung</u> vor Neuausweisung!

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung und Attraktivierung älterer Siedlungen zur Deckung des künftigen Wohnbedarfs, z.B:

Die Wohngebiete der 50er und 60er Jahre

- zunehmende Überalterung der Bewohner
- Junge Familien ziehen überwiegend in Neubaugebiete
- In Zukunft geringere Nachfrage nach Einfamilienhäusern

→ zunehmende Schwierigkeiten beim Verkauf der Häuser in den Siedlungen der 50er/60er Jahre

Vorteile

Wohngebiete der 50er/60er Jahre

- intaktes Wohnumfeld
- gewachsene Grünstrukturen

Nachteile

Wohngebiete der 50er/60er Jahre

- Gebäude durch Raumaufteilung und energetische Aspekte unattraktiv

Auch im Dorferneuerungsgebiet sind zahlreiche Gebäude aus dieser Zeit in verschiedenen Ortschaften vorhanden.

Die Wohngebiete der 50er und 60er Jahre

ABER_Erfolgreicher Generationswechsel und stabile Entwicklung durch verschiedene Maßnahmen möglich

- Beratung bei energetischer Sanierung oder Umbau
- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Schaffung von Investitionsanreizen
- Überprüfung und Anpassung der Bebauungspläne

GEMEINDE JEMGUM

Die Wohnsiedlungen der 50er und 60er Jahre

In den 50er und 60er Jahren entstanden als Reaktion auf die Wohnungsnot zahlreiche Ein- und Zweifamilienhäuser. In der Vergangenheit wurden diese Gebiete überwiegend von jungen Familien bewohnt und boten daher keinen Anlass für eine städtebauliche oder politische Auseinandersetzung mit der Entwicklung dieser Gebiete. Während die heutigen Bewohner dieser Siedlungen nun aber immer älter werden verwirklichen junge Familien ihren Traum von Hausüberwiegend in neu ausgewiesenen Baugebieten.

Sollten die jetzigen Eigentümer durch die sinkende Nachfrage nach Immobilien allerdings zukünftig keine Käufer finden ist langfristig mit zunehmenden Leerstandszahlen und verfallenen Häusern in den Siedlungen zu rechnen. Eine verheerende Entwicklung welche sich auch auf die gesamte Gemeinde auswirkt.

Dabei besitzen die Wohngebiete aus den 50er und 60er Jahren zahlreiche Vorteile, so ziehen die Käufer zum Beispiel in ein intaktes Wohnumfeld mit gewachsenen Grünstrukturen und leben nicht mehrere Jahre auf einer Baustelle.

Auch in den Ortschaften der Gemeinde Jemgum stammen große Teile des Gebäudebestands aus dieser Zeit. Die Standards nach denen in den 50er und 60er Jahren gebaut wurde entsprechen allerdings nicht mehr den heutigen. Besonders unattraktiv sind die Gebäude durch die Raumaufteilung und energetische Aspekte. Der Modernisierungsstau bei vielen Gebäuden wird durch die geringe Investitionsbereitschaft der Alteigentümer verstärkt. Der Aufwand einer Sanierung schreckt die Kaufinteressenten dabei meist ab.

Zur Gestaltung eines erfolgreichen Generationswechsels sowie zur Sicherung einer stabilen Entwicklung der Gebiete können allerdings verschiedene Maßnahmen beitragen.

BERATUNG BEI SANIERUNG ODER UMBAU

Die Häuser der 50er und 60er Jahre entsprechen sowohl hinsichtlich der Bausubstanz als auch des Wohnungszuschnitts nicht den heutigen Anforderungen. Dabei sind es nicht nur die heutigen Bewohner sondern auch mögliche Kaufinteressenten, die den Aufwand des Umbaus oder der Sanierung scheuen. Hemmnisse für bauliche Veränderung sind dabei nicht allein die hohen Kosten sondern häufig auch Informationsdefizite. Um die Sanierungsquote bei Ein- und Zweifamilienhäusern zu erhöhen wären Informationsangebote denkbar. Aufgabe der Kommune ist es dabei aktivierend und motivierend tätig zu werden.

- Informationsveranstaltungen über bundesweite Förderung durch KfW Kredite oder –zuschüsse sowie landsweite Fördermittel
- Kontaktherstellung zu Beratungsinstitutionen / Sachverständigen
- Musterhaus in denen die Veränderungsfähigkeit in Bezug auf altengerechte Wohnraumanpassung und energetische Sanierung von Häusern gezeigt wird

Zahlreiche Beispiele zeigen, dass die Anpassung des Wohnungsbestandes der 50er / 60er Jahre an die heutigen Bedürfnisse und Energiestandards möglich ist.

AUFWERTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

Ansprechend gestaltete öffentliche Räume tragen erheblich zur Attraktivität eines Gebiets bei. So stellt der öffentliche Raum auch in Ein- und Zweifamilienhausgebieten nicht nur öffentliche Erschließungsfläche sondern auch Kommunikationsraum für die Bewohner dar.

- Instandsetzung, Sanierung, Erneuerung der Verkehrs- und öffentlichen Erschließungsflächen
- Ersatz oder neue Installation von Freiraummobiliar (z. B. Sitzbänke, Beleuchtung)
- Reduzierung von Gefahrenstellen im Verkehrsraum zur Erhöhung der Sicherheit
- barrierefreie Gestaltung der Straßen und Wege
- Ampelanlagenmaßnahmen

INVESTITIONSANREIZE

Finanzielle Anreize können den Kauf eines Grundstücks in einer Siedlung der 50er/60er Jahre attraktiv machen. Denkbar ist die finanzielle Förderung junger Familien bei der Sanierung sowie dem Abriss und Neubau.

- Förderung für die Erstellung eines Altbaugutachtens
- Jährliche Zahlungen
- Einmalige Zuschüsse

ÜBERPRÜFUNG UND ANPASSUNG DER BEBAUUNGSPLÄNE

Eine zweckgemäße Nutzung der Grundstücke in den Ein- und Zweifamilienhausgebieten der 50er und 60er Jahre wird häufig bereits durch die Festsetzungen im Bebauungsplan eingeschränkt. Mögliche Anpassungsmaßnahmen sind:

- Schaffung größerer Baufelder durch die Anpassung der Baugrenzen
- Anpassung der Beschränkungen zur Höhe der baulichen Anlage entsprechend den heutigen Bedürfnissen
- Überprüfung der örtlichen Bauvorschriften
- Schaffung der Voraussetzungen für den Bau kleiner Wohnungen

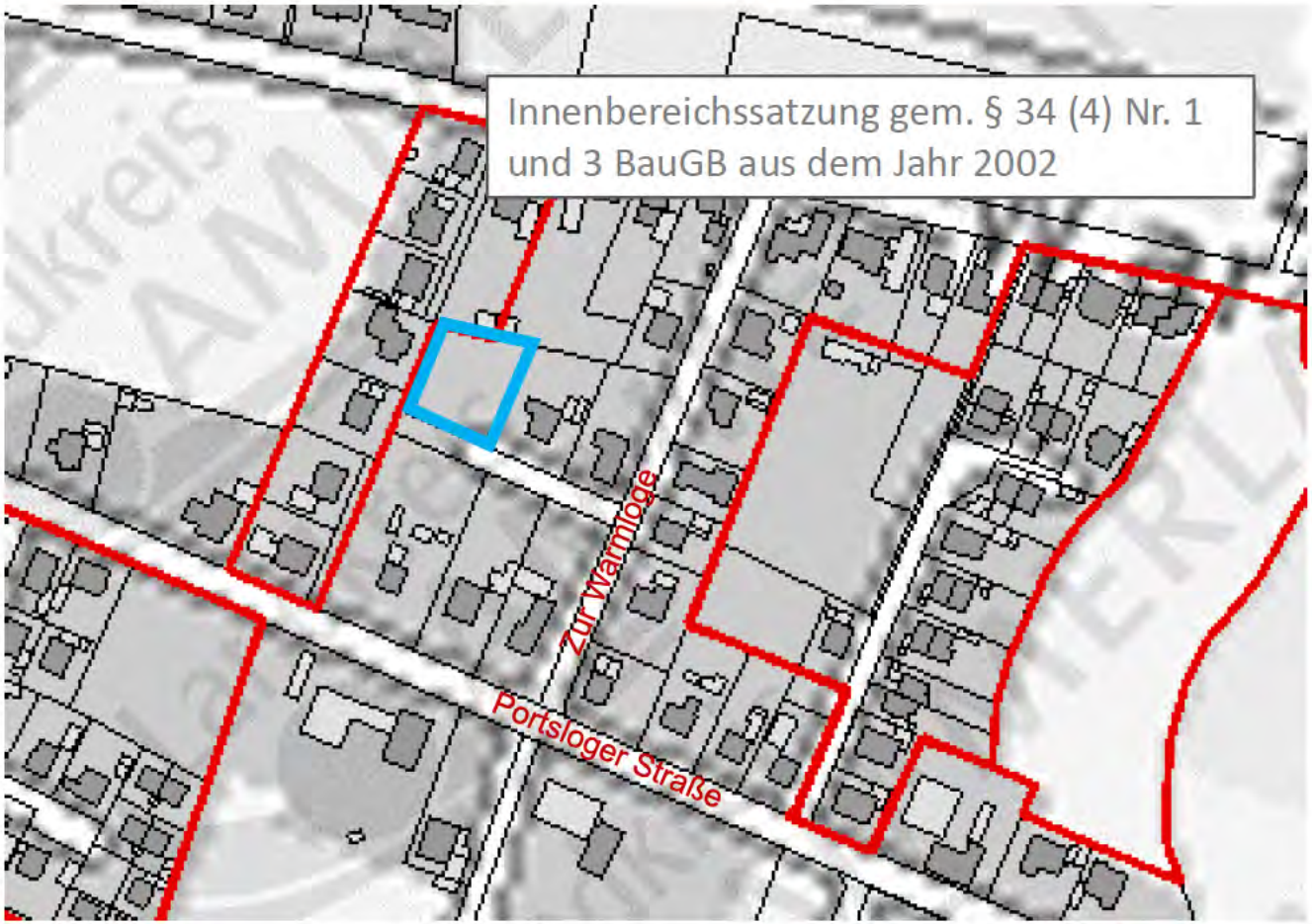
Planungsbüro Diekmann & Mosebach - Oldenburger Straße 86 - 26180 Rastede

Beispiel: Neuaufstellung Flächennutzungsplan Gemeinde Jemgum

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten



Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten, z.B.:

Einfamilienhausbebauung zur Eigenentwicklung des landwirtschaftlich geprägten Ortes

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten, z.B.:

Einfamilienhausbebauung zur Eigenentwicklung des landwirtschaftlich geprägten Ortes

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Neuausweisung von Baugebieten

z.B.: Bebauungsplan Nr. 185 „Esch-Edewecht“

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

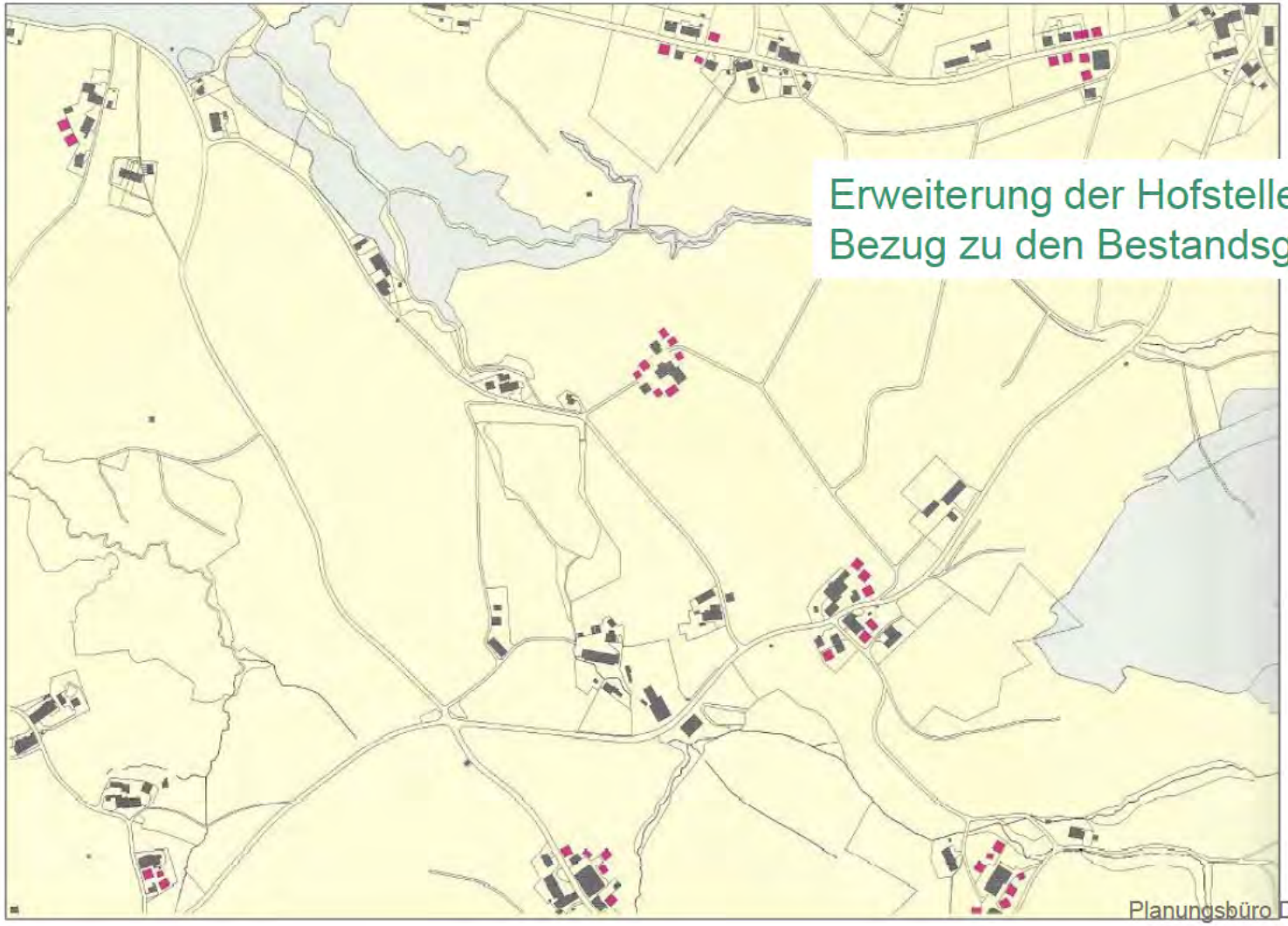
Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Umnutzung von landwirtschaftlichen Hofstellen z.B. in Gütersloh

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Umgang mit ländlichen Hofstellen

Testprojekt „Außenwachten“ in Wappenswil (Schweiz)



Erweiterung der Hofstellen mit räumlichen Bezug zu den Bestandsgebäuden

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Umgang mit ländlichen Hofstellen

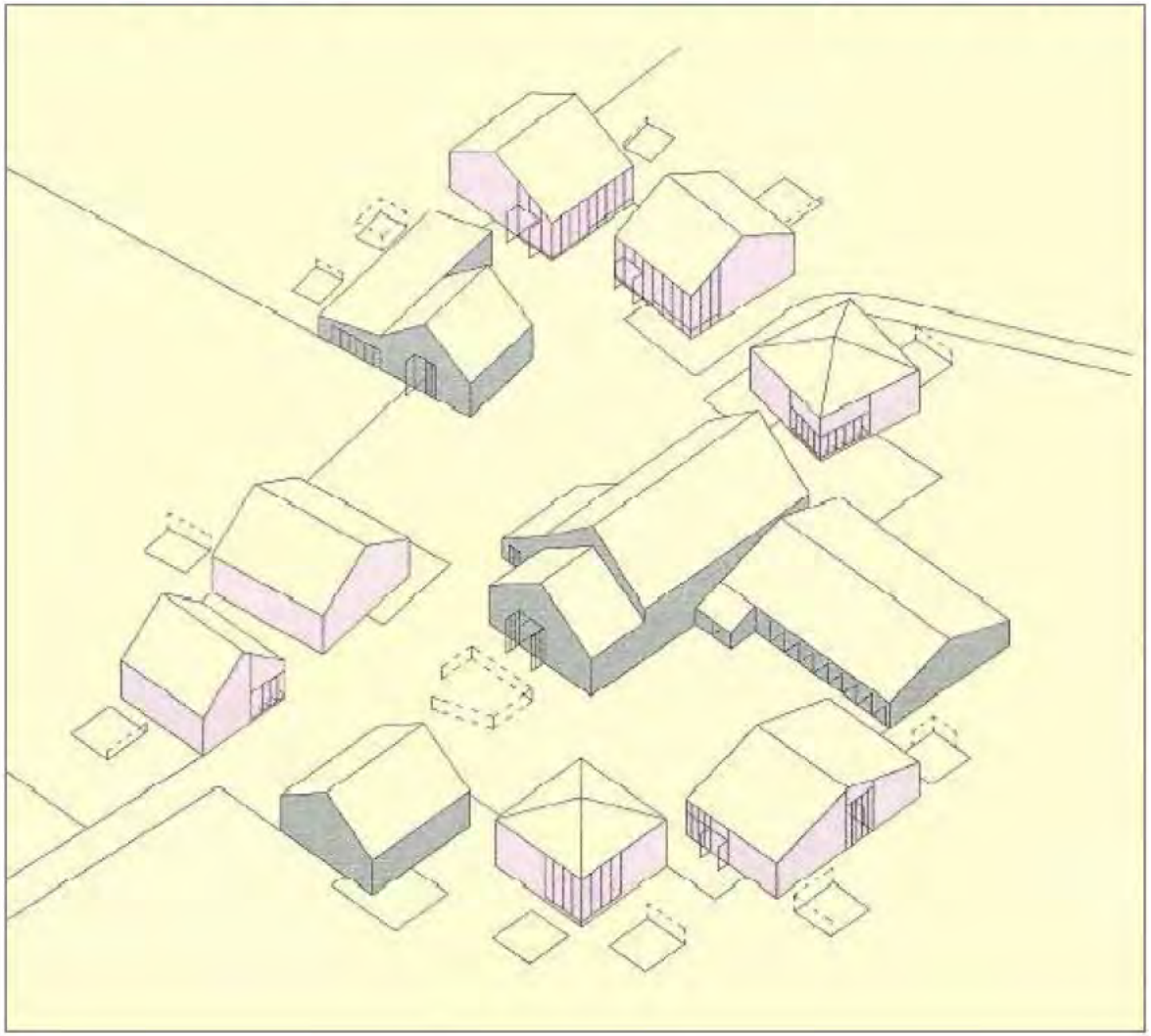
Testprojekt „Außenwachten“ in Wappenswil (Schweiz)

Gewachsenes Netzwerk von nicht autonomen Einzelhöfen und Hofgruppen

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

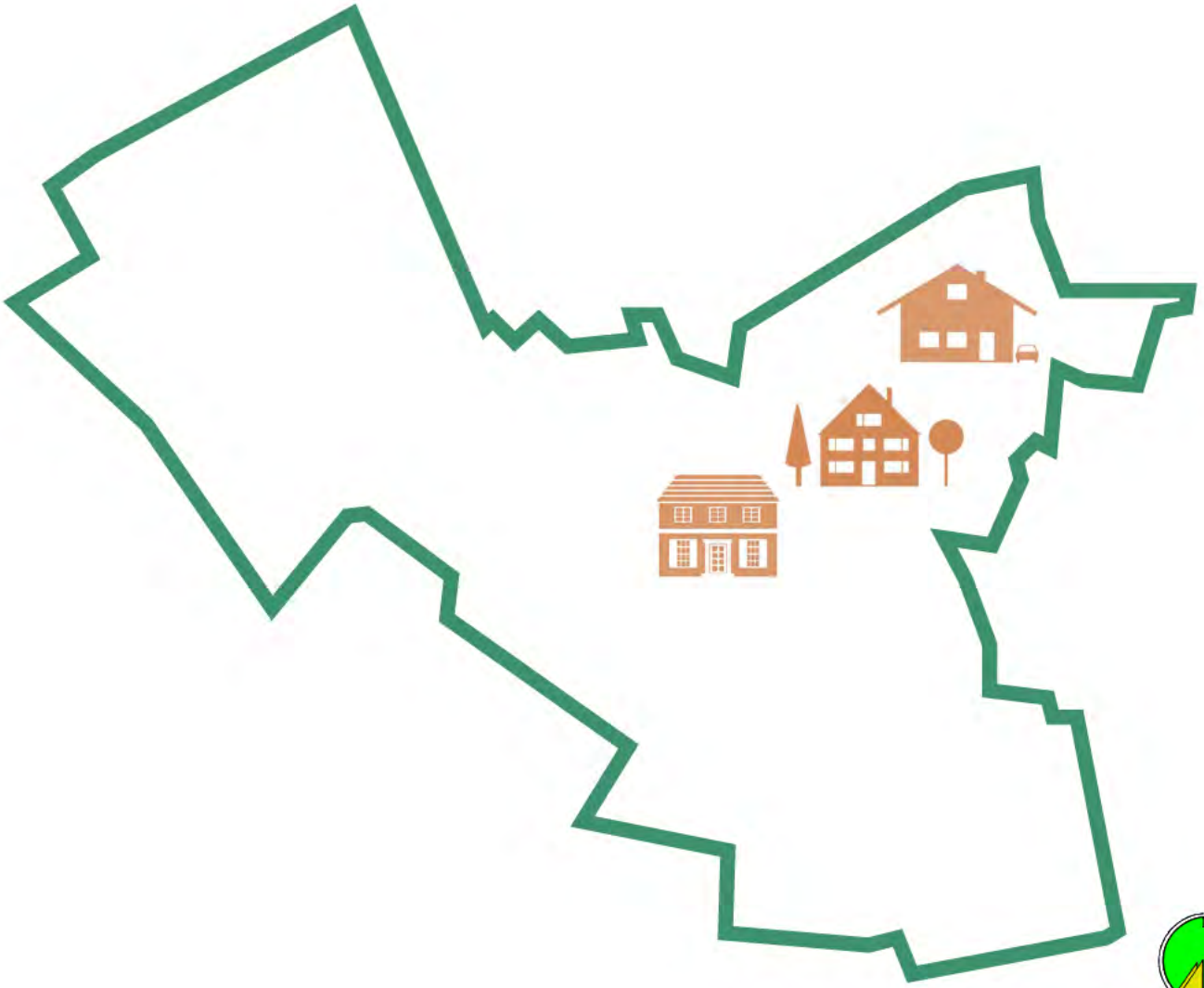
Umgang mit ländlichen Hofstellen

Testprojekt „Außenwachten“ in Wappenswil (Schweiz)



Gemeinde
Edewecht

Entwicklung in den Ortschaften



Gemeinde
Edewecht

Entwicklung in den Ortsteilen

Gemeinde
Edewecht

Ergebnisse des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

GEMEINDE EDEWECHT
(LANDKREIS AMMERLAND)

Städtebauliches
Entwicklungskonzept

EDEWECHT

März 2016

Escherweg 1
26121 Oldenburg
Postfach 3867
26028 Oldenburg

Telefon 0441 97174 -0
Telefax 0441 97174 -73
E-Mail info@nwp-ol.de
Internet www.nwp-ol.de

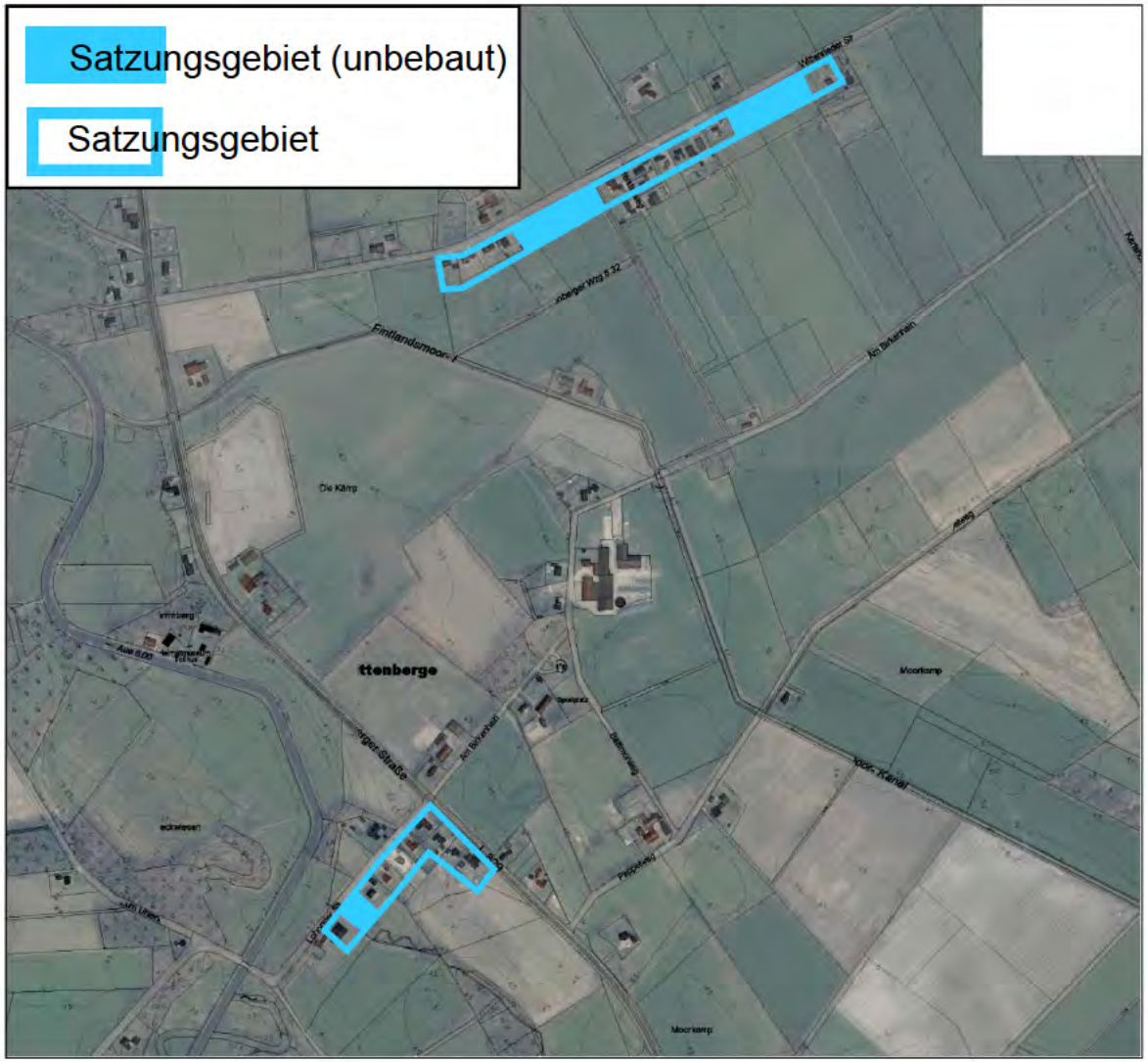
NWP Planungsgesellschaft mbH
Gesellschaft für räumliche
Planung und Forschung

NWP

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Ortsteil	EW	EW-Anteil	Infrastr	Funktion innerhalb der Gemeinde	Entwicklungsziel
Osterscheps	1.692	7,8 %	+	**Siedlungskern** mit Infrastruktur (Wohnen/Landwirtschaft/Gewerbe)	Siedlungsentwicklung durch Neudarstellung
Westerscheps	547	2,5 %	-	**Bauernschaft** (Landwirtschaft)	Stabilisierung der Bevölkerungszahl im Rahmen der Eigenentwicklung (Nachverdichtung)
Wittenberge	344	1,6 %	-	**Streusiedlung** (Landwirtschaft)	Stabilisierung der Bevölkerungszahl im Rahmen der Eigenentwicklung (Satzungen)

Städtebauliches Entwicklungskonzept



Gemeinde
Edewecht

Überprüfung der Bebauungspläne auf Nachverdichtungspotential

Wittenberge

Keine Bebauungspläne
mit Änderungspotential vorhanden

Gemeinde
Edewecht

Vorschläge vom Arbeitskreis

Gemeinde
Edewecht

Vorschlag für Entwicklungs-flächen I Bürger

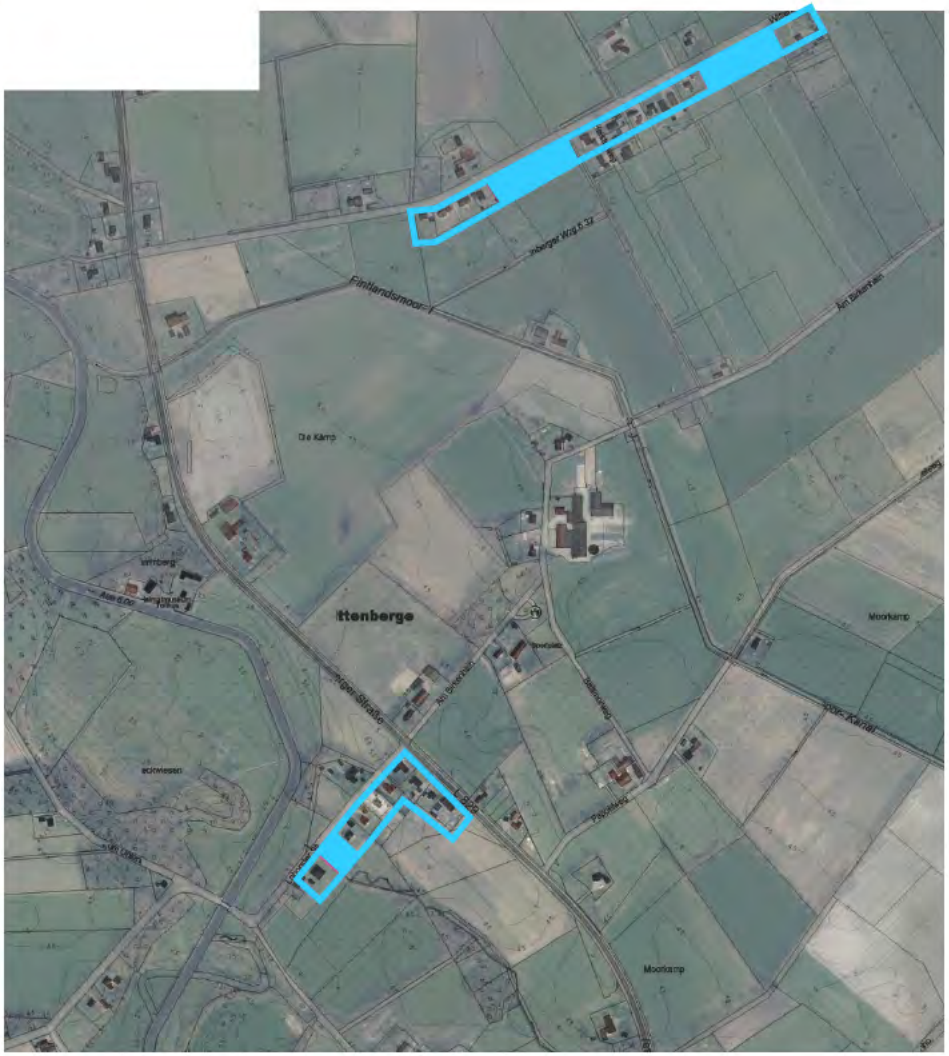
Wittenberge

Planungsbüro Bickmann & Mosebach

Gemeinde
Edewecht

Vergleich der Entwicklungsflächen

Wittenberge



Bürger

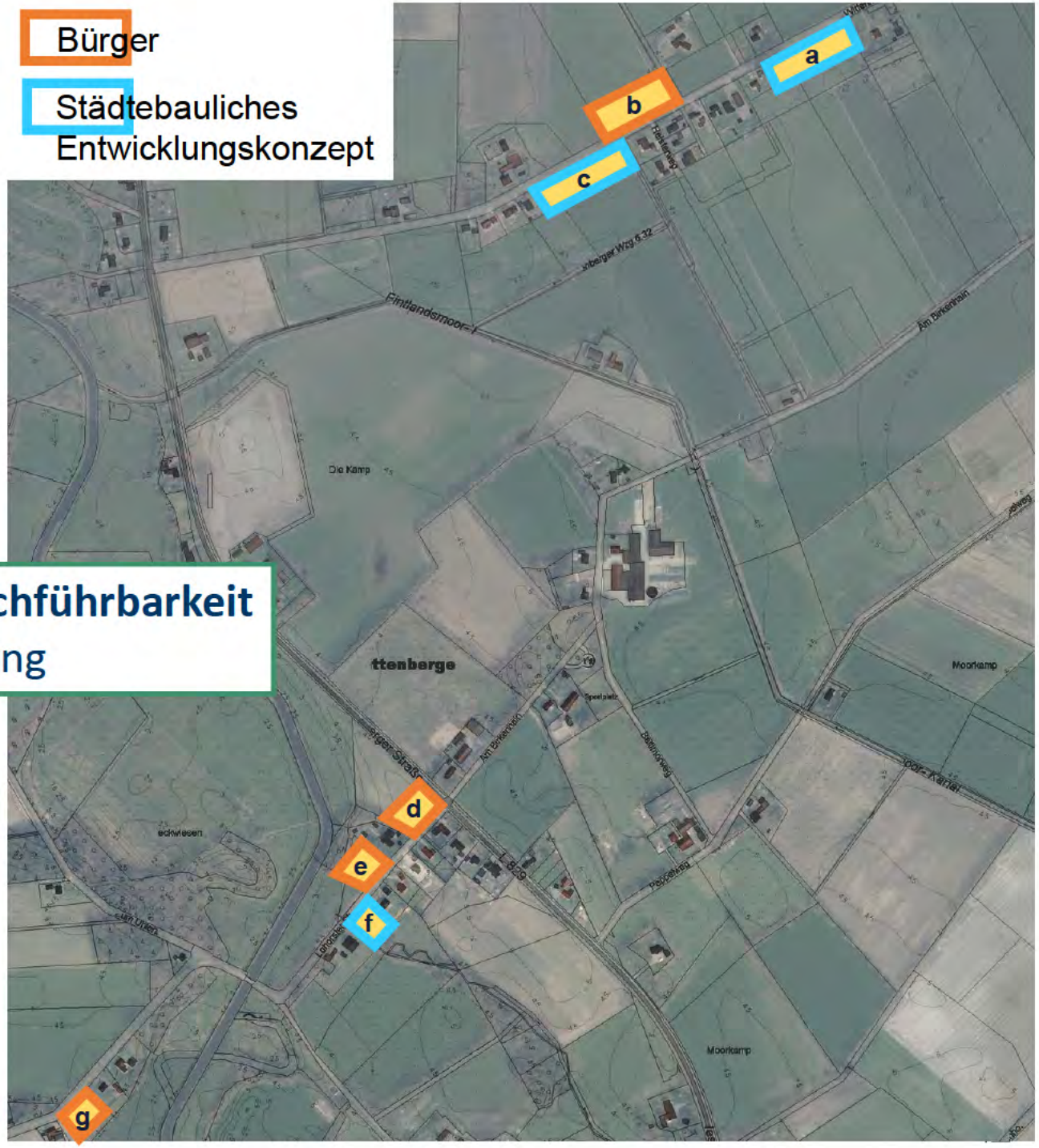
Städtebauliches Entwicklungskonzept

Gemeinde
Edewecht

Empfehlung des Arbeits-kreises

Wittenberge

- Einschätzung der **Durchführbarkeit**
- **Priorität** der Umsetzung



Gemeinde
Edewecht

Entwicklung in den Ortsteilen

Gemeinde
Edewecht

Ergebnisse des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

GEMEINDE EDEWECHT
(LANDKREIS AMMERLAND)

Städtebauliches
Entwicklungskonzept

EDEWECHT

März 2016

Escherweg 1
26121 Oldenburg
Postfach 3867
26028 Oldenburg

Telefon 0441 97174 -0
Telefax 0441 97174 -73
E-Mail info@nwp-ol.de
Internet www.nwp-ol.de

NWP Planungsgesellschaft mbH
Gesellschaft für räumliche
Planung und Forschung

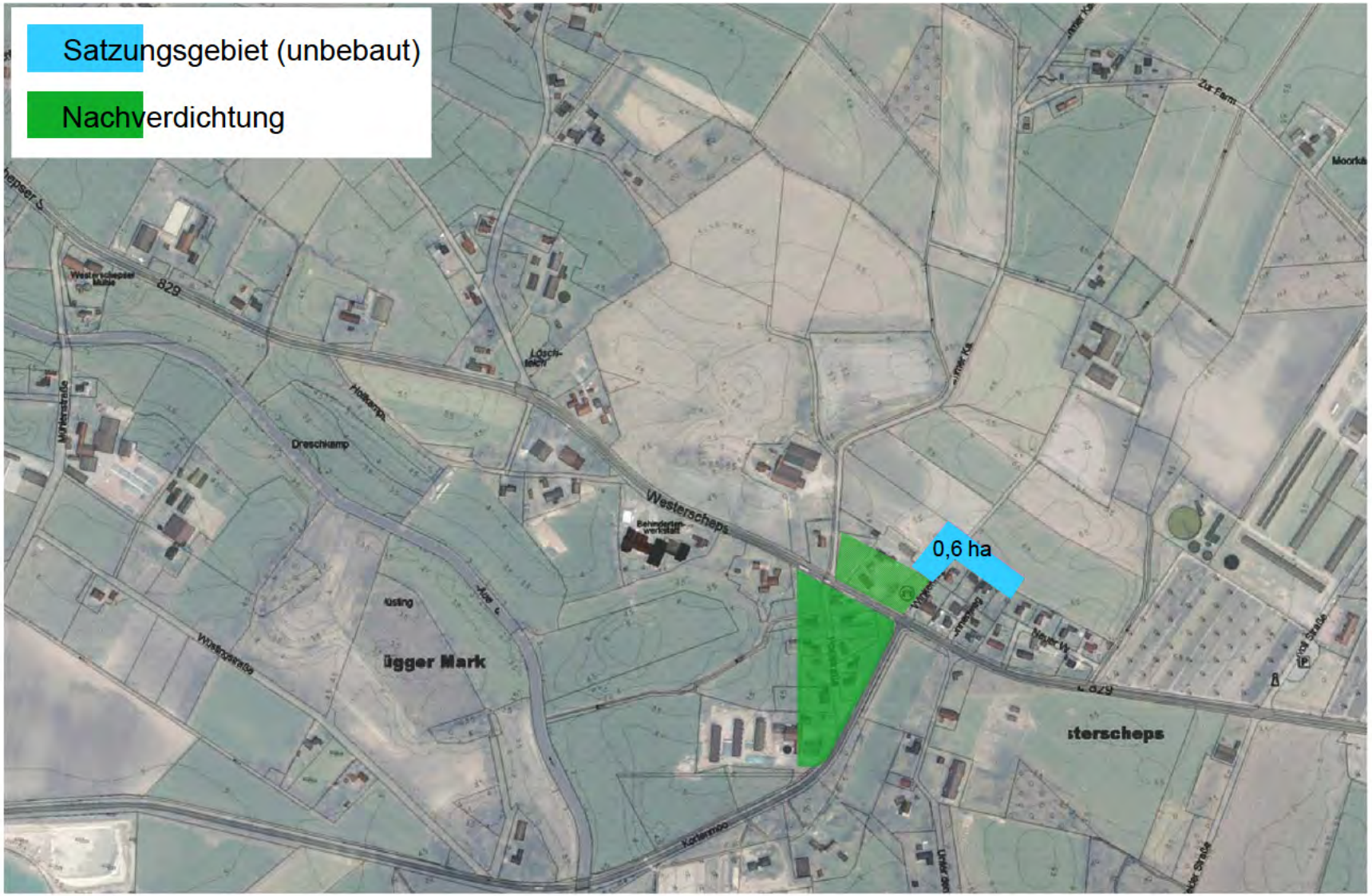
NWP

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Ortsteil	EW	EW-Anteil	Infrastr	Funktion innerhalb der Gemeinde	Entwicklungsziel
Osterscheps	1.692	7,8 %	+	**Siedlungskern** mit Infrastruktur (Wohnen/Landwirtschaft/Gewerbe)	Siedlungsentwicklung durch Neudarstellung
Westerscheps	**547**	**2,5 %**	**-**	**Bauernschaft** (Landwirtschaft)	**Stabilisierung der Bevölkerungszahl im Rahmen der Eigenentwicklung (Nachverdichtung)**
Wittenberge	344	1,6 %	-	**Streusiedlung** (Landwirtschaft)	Stabilisierung der Bevölkerungszahl im Rahmen der Eigenentwicklung (Satzungen)

Gemeinde
Edewecht

Städtebauliches Entwicklungskonzept



Gemeinde
Edewecht

Überprüfung der Bebauungspläne auf Nachverdichtungspotential

Westerscheps

Keine Bebauungspläne
mit Änderungspotential vorhanden

Gemeinde
Edewecht

Vorschläge vom Arbeitskreis

Gemeinde
Edewecht

Vorschlag für Entwicklungsflächen I Bürger

Westerscheps

Gemeinde Edewecht

Vergleich der Entwicklungsflächen

Westerscheps

Bürger

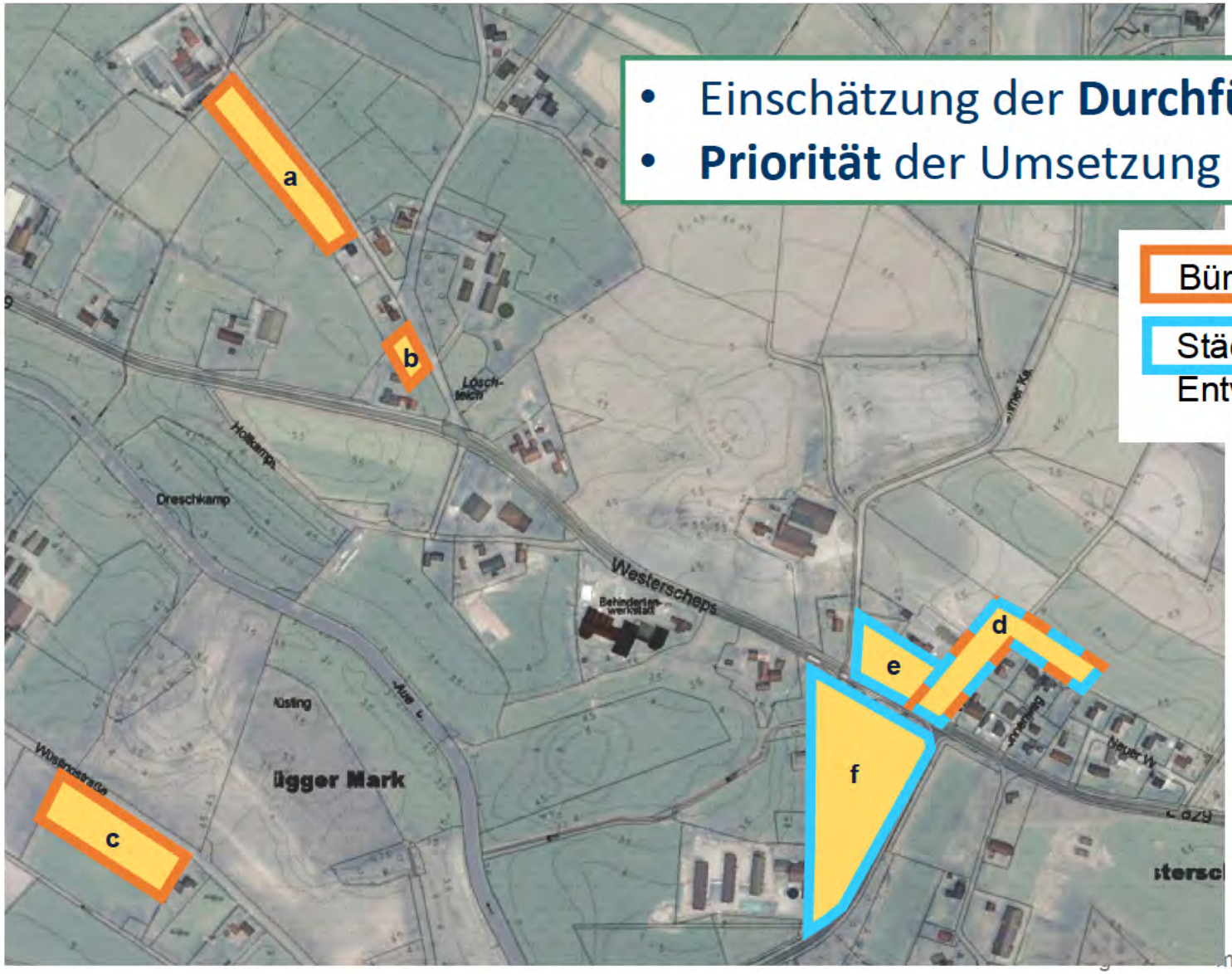
Städtebauliches Entwicklungskonzept

Gemeinde
Edewecht

Empfehlung des Arbeitskreises

Westerscheps

- Einschätzung der **Durchführbarkeit**
- **Priorität** der Umsetzung



Bürger

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Gemeinde
Edewecht

Entwicklung in den Ortsteilen

Gemeinde
Edewecht

Ergebnisse des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes

GEMEINDE EDEWECHT
(LANDKREIS AMMERLAND)

Städtebauliches
Entwicklungskonzept

EDEWECHT

März 2016

Escherweg 1
26121 Oldenburg
Postfach 3867
26028 Oldenburg

Telefon 0441 97174 -0
Telefax 0441 97174 -73
E-Mail info@nwp-ol.de
Internet www.nwp-ol.de

NWP Planungsgesellschaft mbH
Gesellschaft für räumliche
Planung und Forschung

NWP

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Ortsteil	EW	EW-Anteil	Infrastr	Funktion innerhalb der Gemeinde	Entwicklungsziel
Osterscheps	1.692	7,8 %	+	**Siedlungskern** mit Infrastruktur (Wohnen/Landwirtschaft/Gewerbe)	Siedlungsentwicklung durch Neudarstellung
Westerscheps	547	2,5 %	-	**Bauernschaft** (Landwirtschaft)	Stabilisierung der Bevölkerungszahl im Rahmen der Eigenentwicklung (Nachverdichtung)
Wittenberge	344	1,6 %	-	**Streusiedlung** (Landwirtschaft)	Stabilisierung der Bevölkerungszahl im Rahmen der Eigenentwicklung (Satzungen)

Gemeinde
Edewecht

Städtebauliches Entwicklungskonzept
Osterscheps_Siedlungserweiterung

Gemeinde
Edewecht

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Osterscheps_Reserveflächen

Flächen sind im FNP ausgewiesen, momentan aber nicht verfügbar.

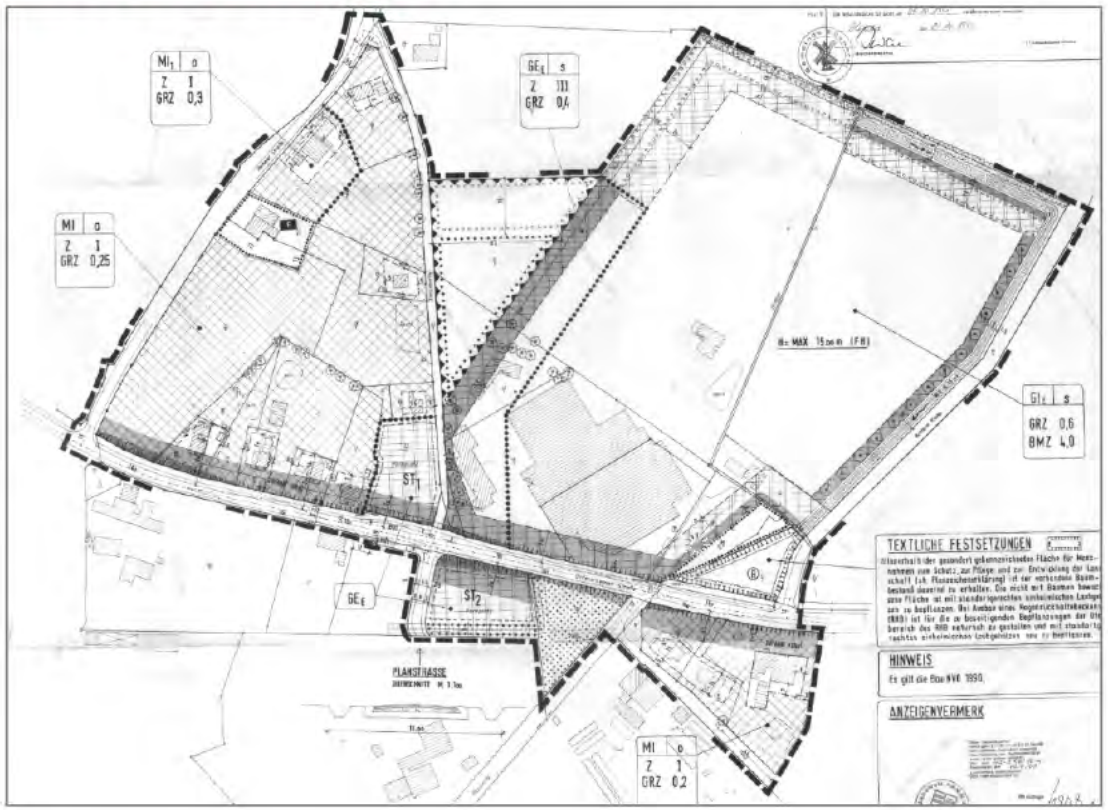
Gemeinde
Edewecht

Städtebauliches Entwicklungskonzept
Osterscheps_Gesamtübersicht

Gemeinde
Edewecht

Überprüfung der Bebauungspläne auf Nachverdichtungspotential

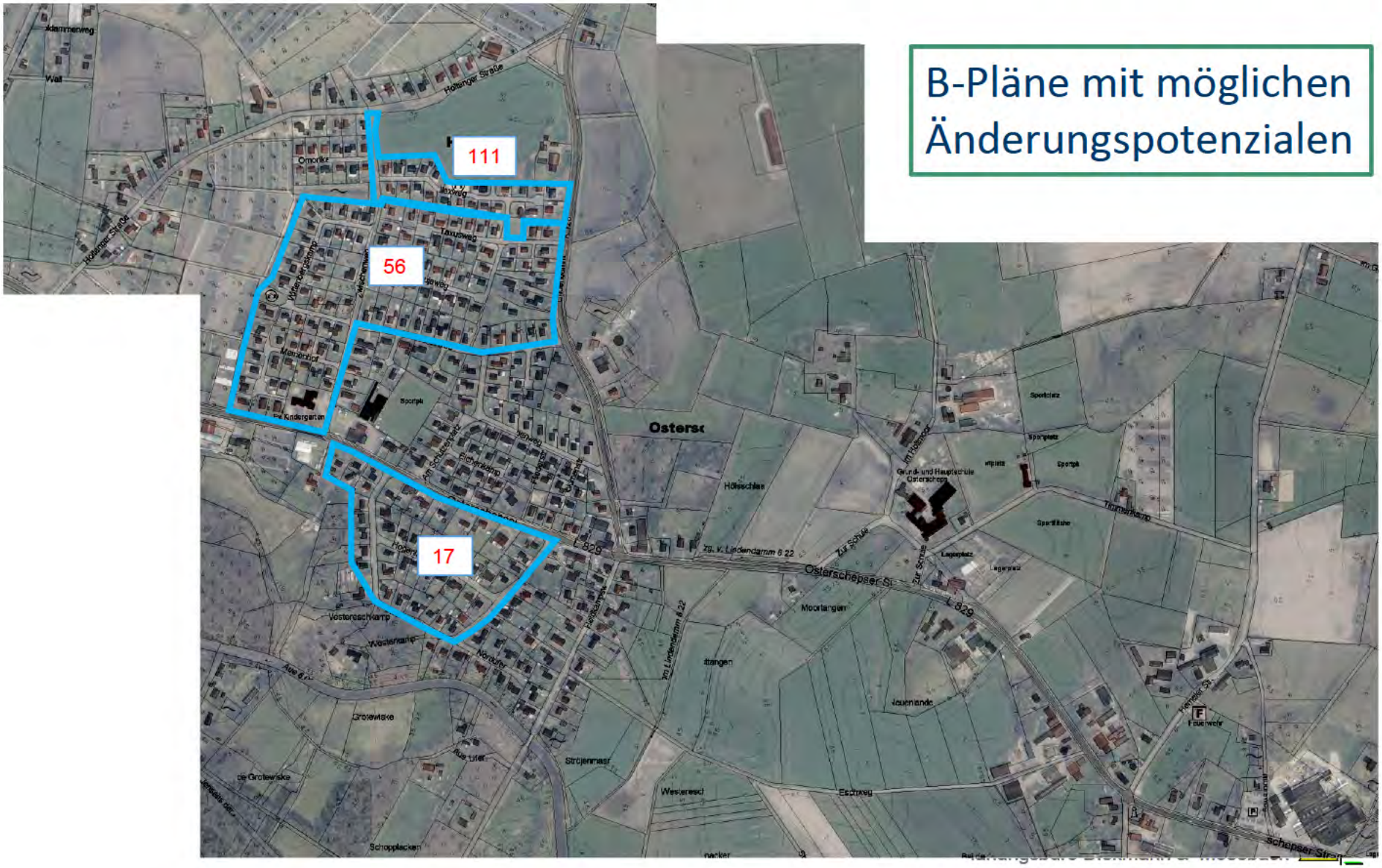
Osterscheps



Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Gemeinde
Edewecht

Osterscheps - Überprüfung der B-Pläne



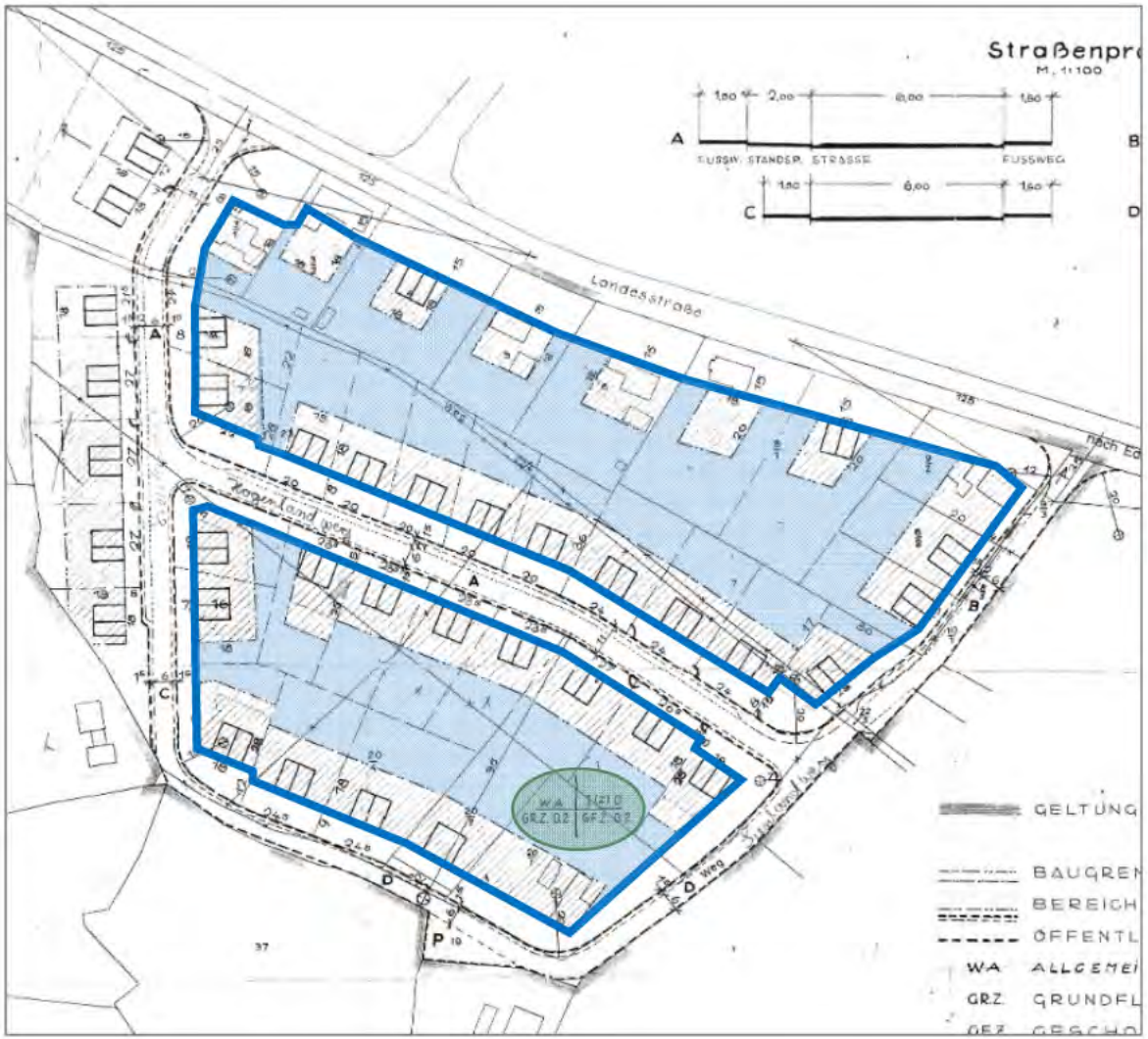
B-Pläne mit möglichen Änderungspotenzialen

Gemeinde
Edewecht

Osterscheps - Überprüfung der B-Pläne

Gemeinde
Edewecht

Osterscheps - Überprüfung der B-Pläne



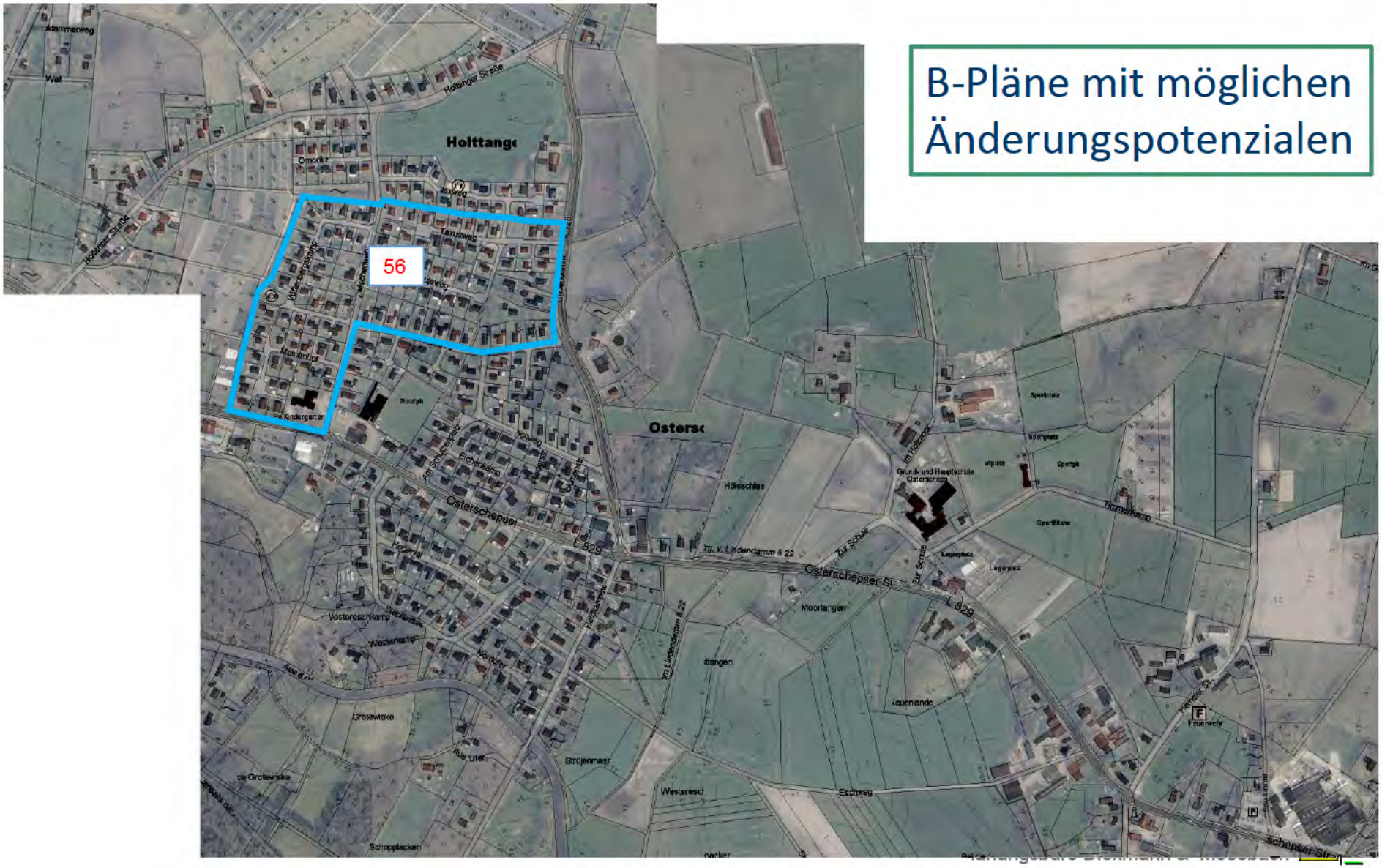
Maßnahmen zur Nachverdichtung

B-Plan Nr. 17 (1966) und Änderungen:

- Erhöhung GRZ von 0,2 auf 0,4
- Erhöhung maximal zulässige Vollgeschosse von I auf II
- Erhöhung GFZ
- Textliche Änderung max. 2WE/Grundstück anpassen
- Durchgängige Baufenster

Gemeinde
Edewecht

Osterscheps - Überprüfung der B-Pläne



B-Pläne mit möglichen Änderungspotenzialen

Gemeinde
Edewecht

Osterscheps - Überprüfung der B-Pläne

Maßnahmen zur Nachverdichtung

B-Plan Nr. 56 (1986) und Änderungen:

- Erhöhung GRZ von 0 3 auf 0 4
- Erhöhung maximal zulässige Vollgeschosse von I auf II
- Erhöhung GFZ
- Textliche Änderung max. 2WE/Grundstück anpassen
- Durchgängige Baufenster
- Spielplätze als WA

Gemeinde
Edewecht

Vorschläge vom Arbeitskreis

Entwicklungskonzept Arbeitskreis

Gemeinde
Edewecht

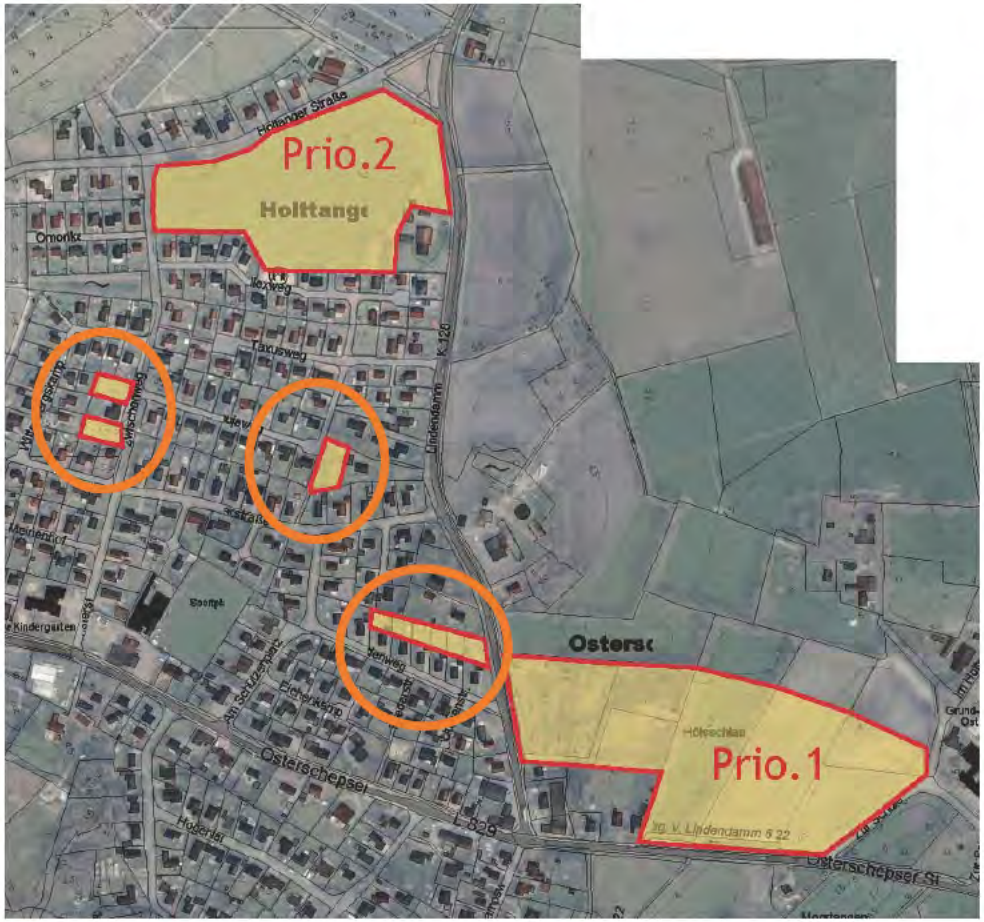
Vorschlag für Entwicklungsflächen I Bürger

Osterscheps

Gemeinde
Edewecht

Vergleich der Entwicklungsflächen

Osterscheps



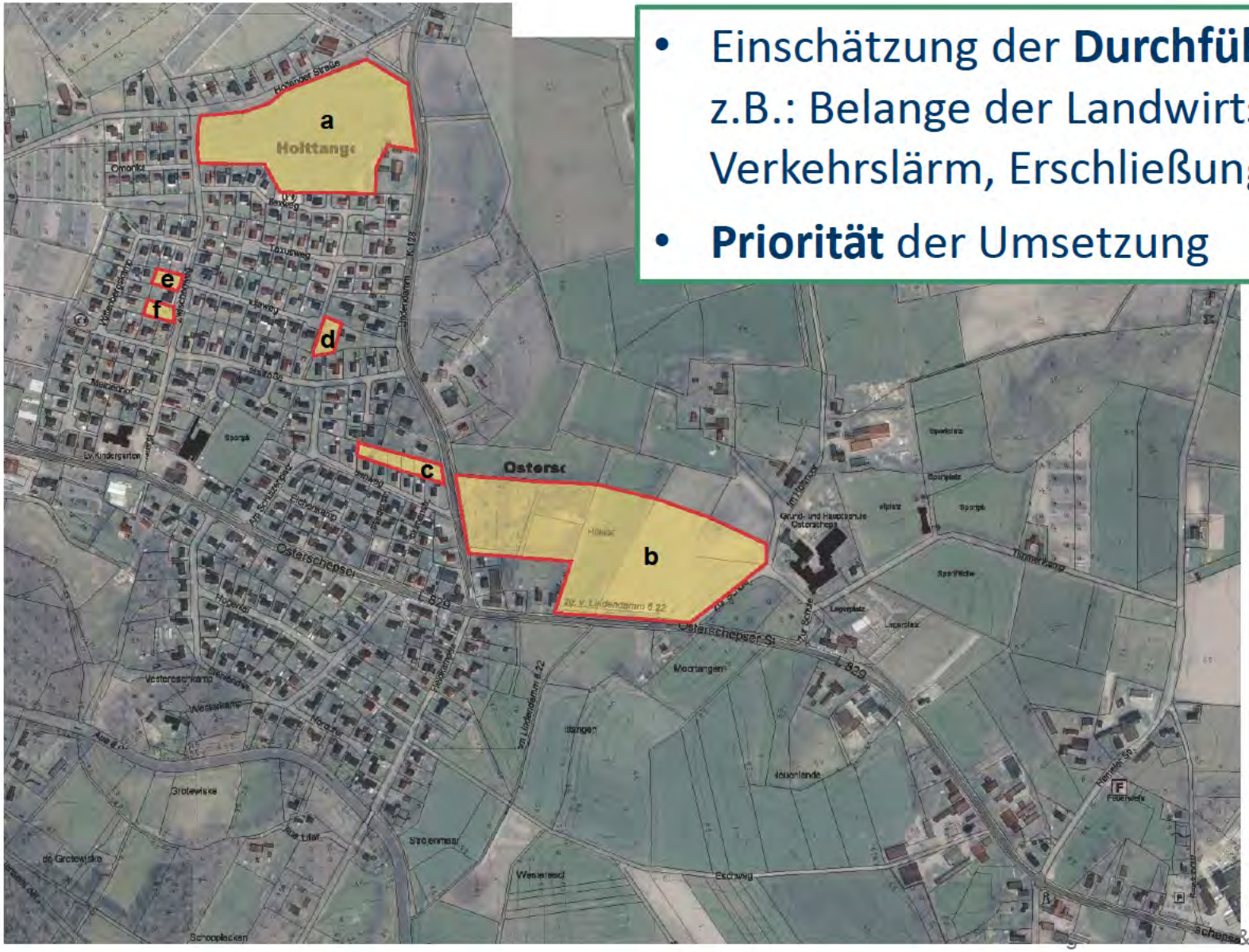
Bürger

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Gemeinde
Edewecht

Empfehlung des Arbeitskreises

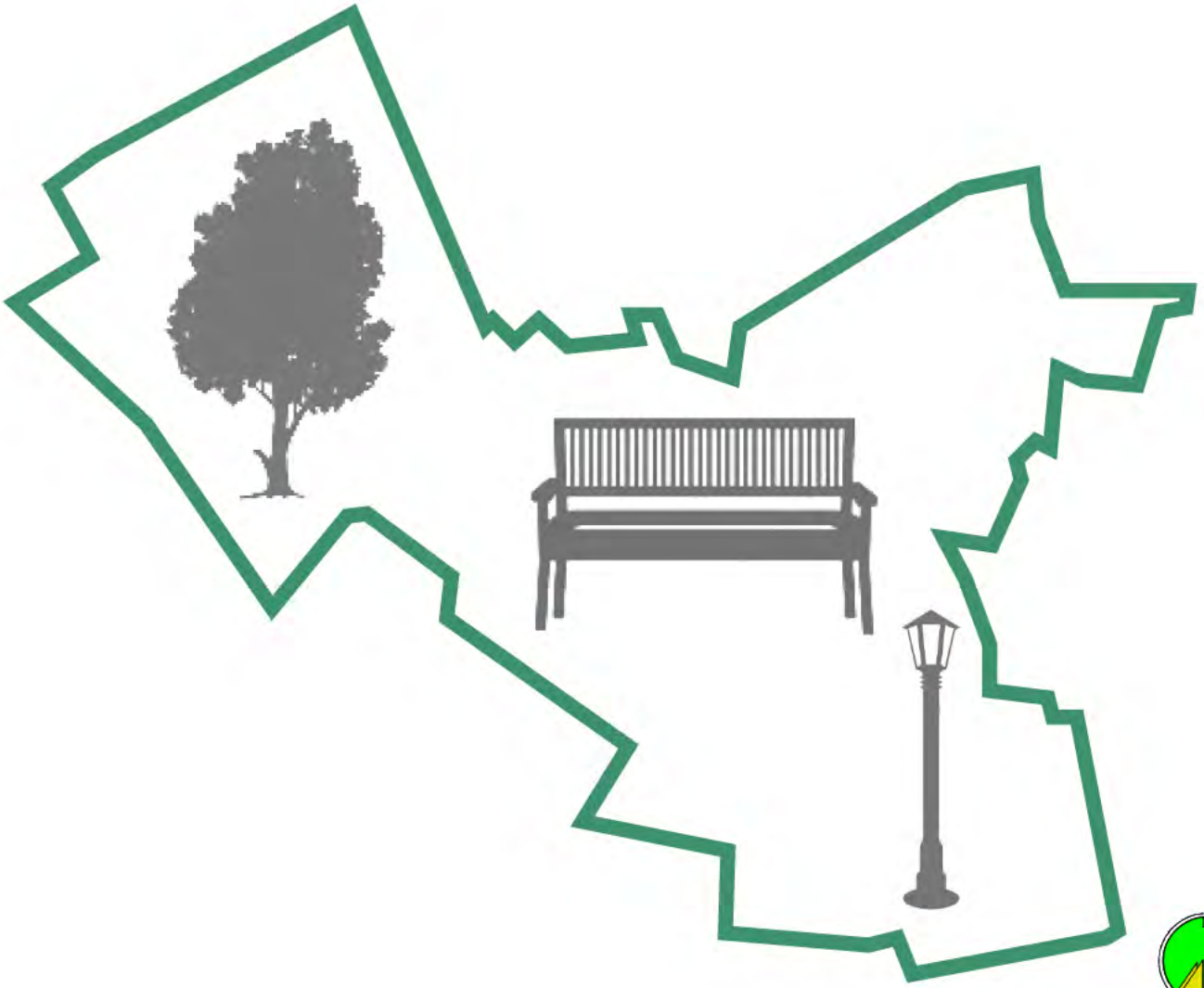
Osterscheps



- Einschätzung der **Durchführbarkeit** z.B.: Belange der Landwirtschaft, Verkehrslärm, Erschließung
- **Priorität** der Umsetzung

Gemeinde
Edewecht

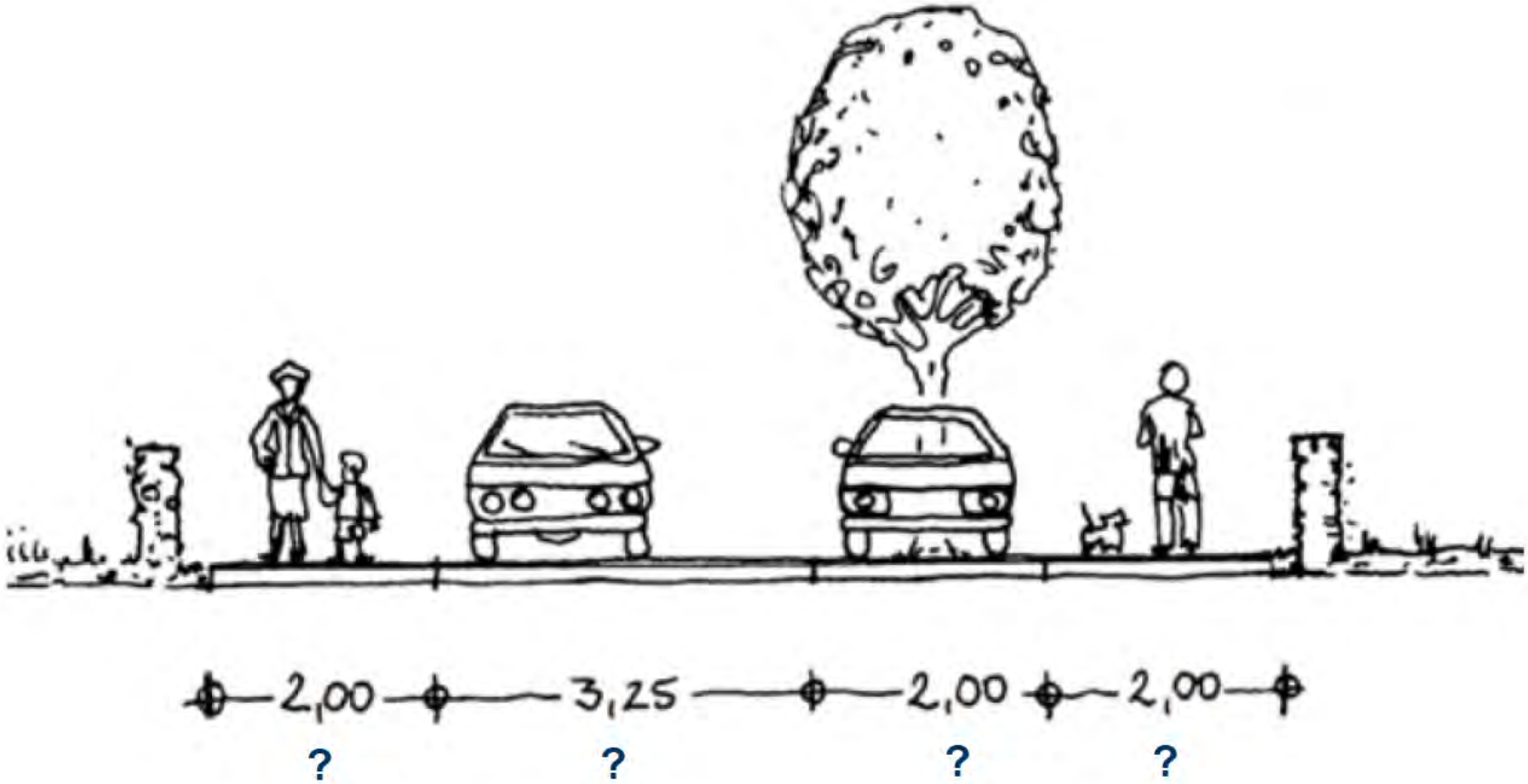
Siedlungsgestaltung



Wie soll das zukünftige Quartier aussehen?

Gemeinde
Edewecht

Zukünftiger Straßenquerschnitt ?
z.B: Wohnstraße



Straßenraumgestaltung

Beispiele für Bodenbeläge

Aufmerksamkeitsfeld

Betonstein

Betonstein

Naturstein, geschnitten

Klinker

Klinkerpflaster, Naturstein

Bepflanzung

Beispiele für Bepflanzungen

Straßenbäume

Pflanzbeete

Hecken

Wassergebundene Wegedecke

Schotterrasen

Rasengittersteine

Eingrünung des Siedlungsrandes

Straßenmöbel

Beispiel: WiFi-Station aus Paris

Beispiele für Straßenmöbel

Beispiele für Straßenmöbel

Beispiele für Straßenmöbel

Örtliche Bauvorschriften

Mögliche Entwicklung des Ortsrandes mit entsprechenden Beregelungen

Mögliche Entwicklung des Ortsrandes ohne entsprechende Beregelungen

Örtliche Bauvorschriften gem. § 84

(3) Um bestimmte **städtebauliche, baugestalterische oder ökologische Absichten** zu verwirklichen […]

1. besondere Anforderungen an die **Gestaltung von Gebäuden** stellen, insbesondere für die **Gebäude- und Geschosshöhe**, für die Auswahl der **Baustoffe** und der **Farben** der von außen sichtbaren Bauteile sowie für die **Neigung der Dächer** einen Rahmen setzen,

3. die Gestaltung, Art und Höhe von **Einfriedungen** wie Mauern, Zäunen und Hecken bestimmen sowie die Einfriedung von Vorgärten vorschreiben oder ausschließen,

6. die Gestaltung der nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke regeln, insbesondere das Anlegen von **Vorgärten** vorschreiben,

7. die **Begrünung** baulicher Anlagen vorschreiben,

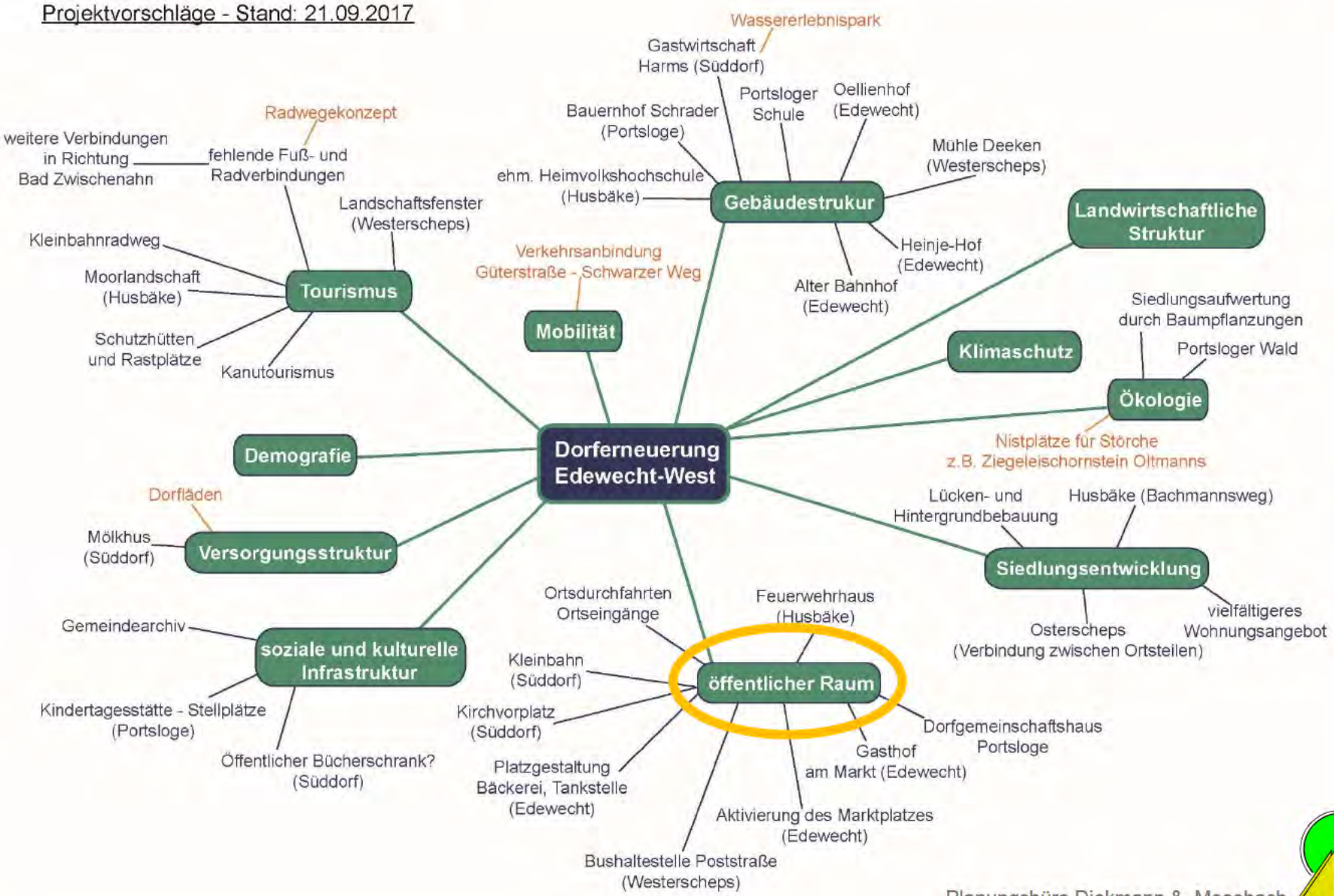
8. die Versickerung, Verregnung oder Verrieselung von **Niederschlagswasser** auf dem Baugrundstück vorschreiben.

Gemeinde
Edewecht

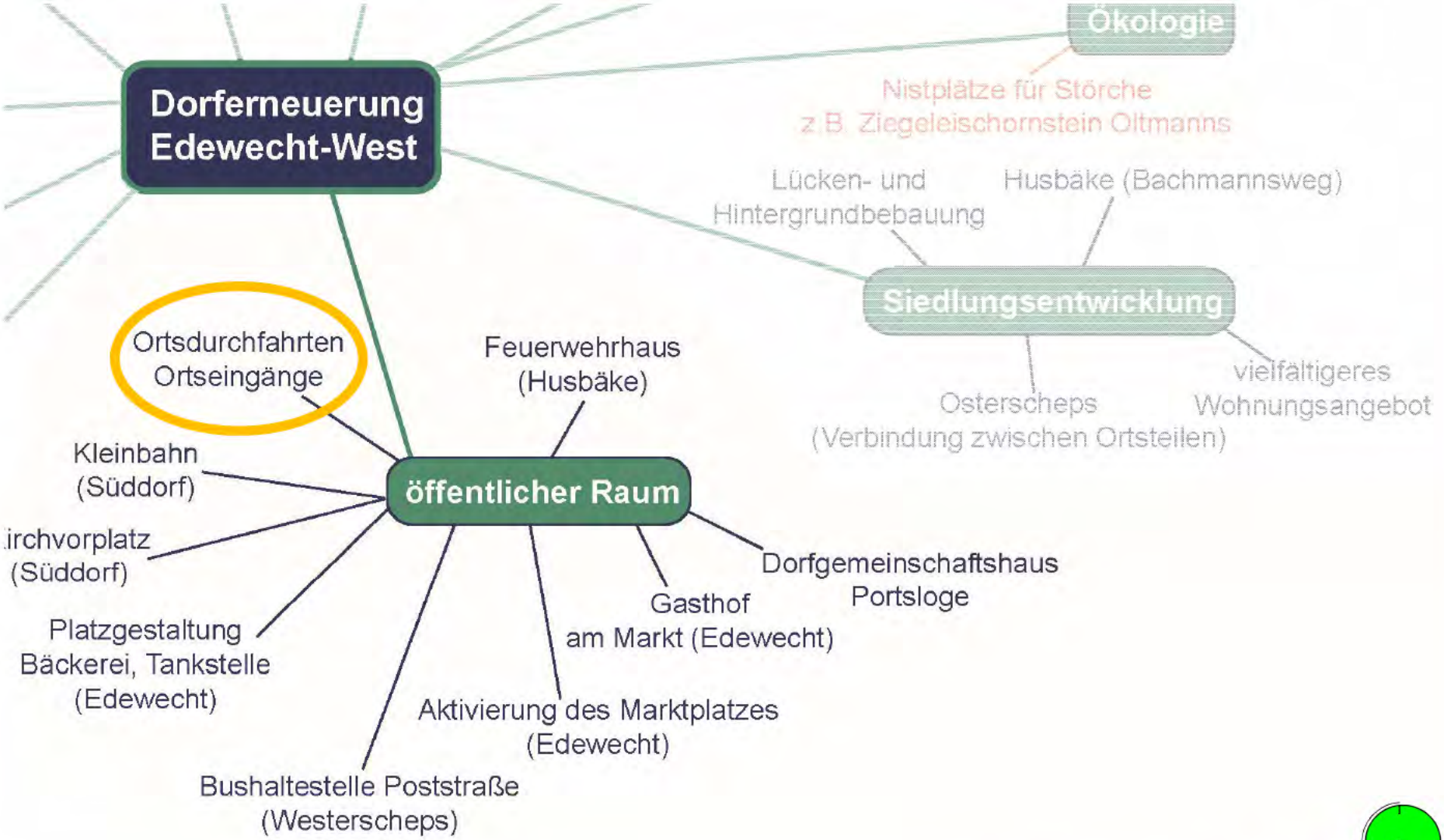
Öffentlicher Raum in Oster-, Westerscheps und Wittenberge

Öffentlicher Raum

Projektvorschläge - Stand: 21.09.2017



Öffentliche Räume in Osterscheps



Ortseinfahrt und Ortsdurchfahrt Osterscheps

Ortseinfahrt und Ortsdurchfahrt Osterscheps

Ortseinfahrt und Ortsdurchfahrt Osterscheps

persönliche Wahrnehmung?

- Wie sollte Ihrer Meinung nach die Ortsdurchfahrt in Osterscheps **ausgestaltet** sein?
- Welche **Verbesserungsvorschläge** haben Sie?
- Welche **Ansprüche** und **Nutzungen** soll dieser öffentliche Raum abdecken?

Ortseingang – Beispiel Rechterfeld (Visbek)

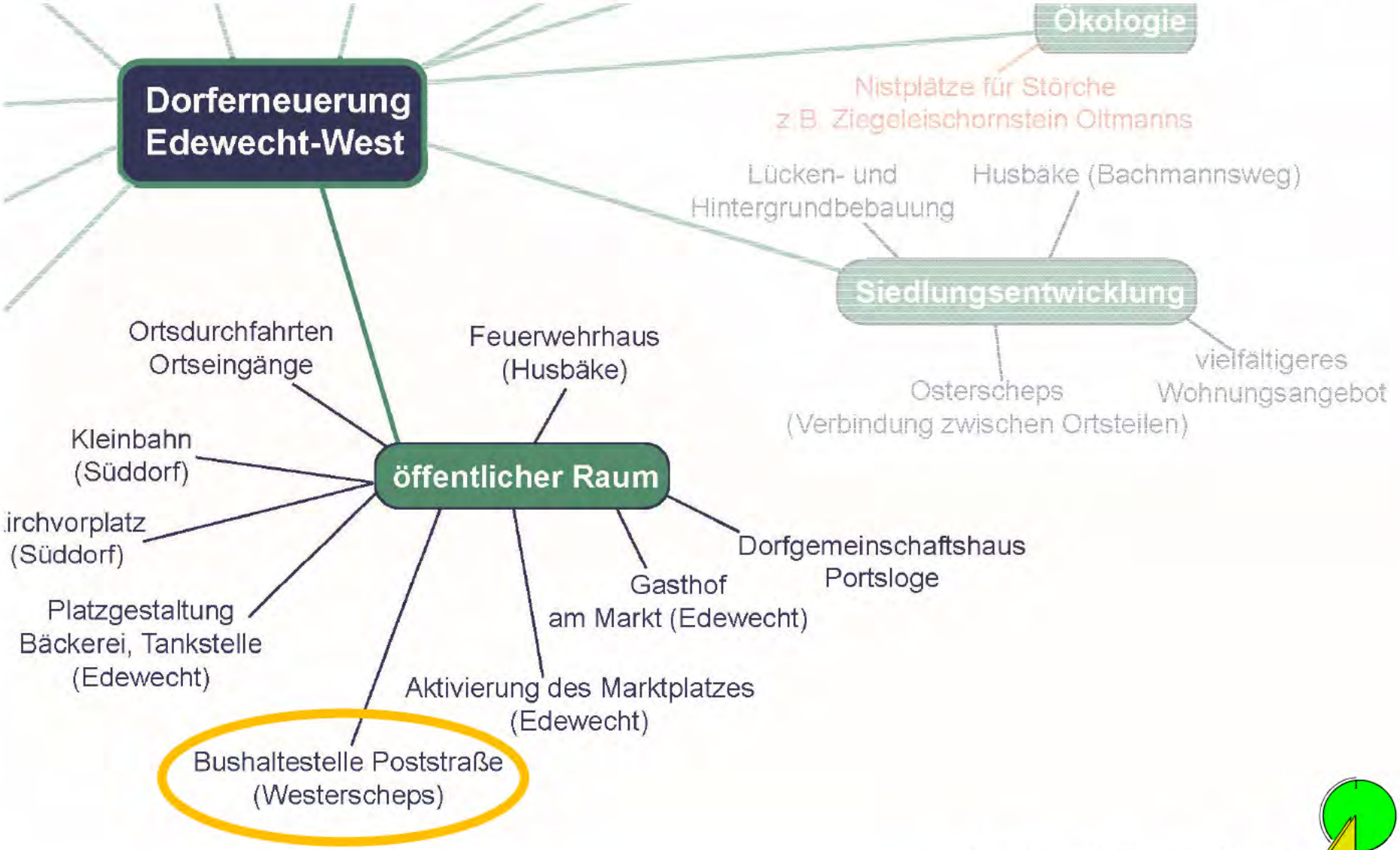
vorher

nachher

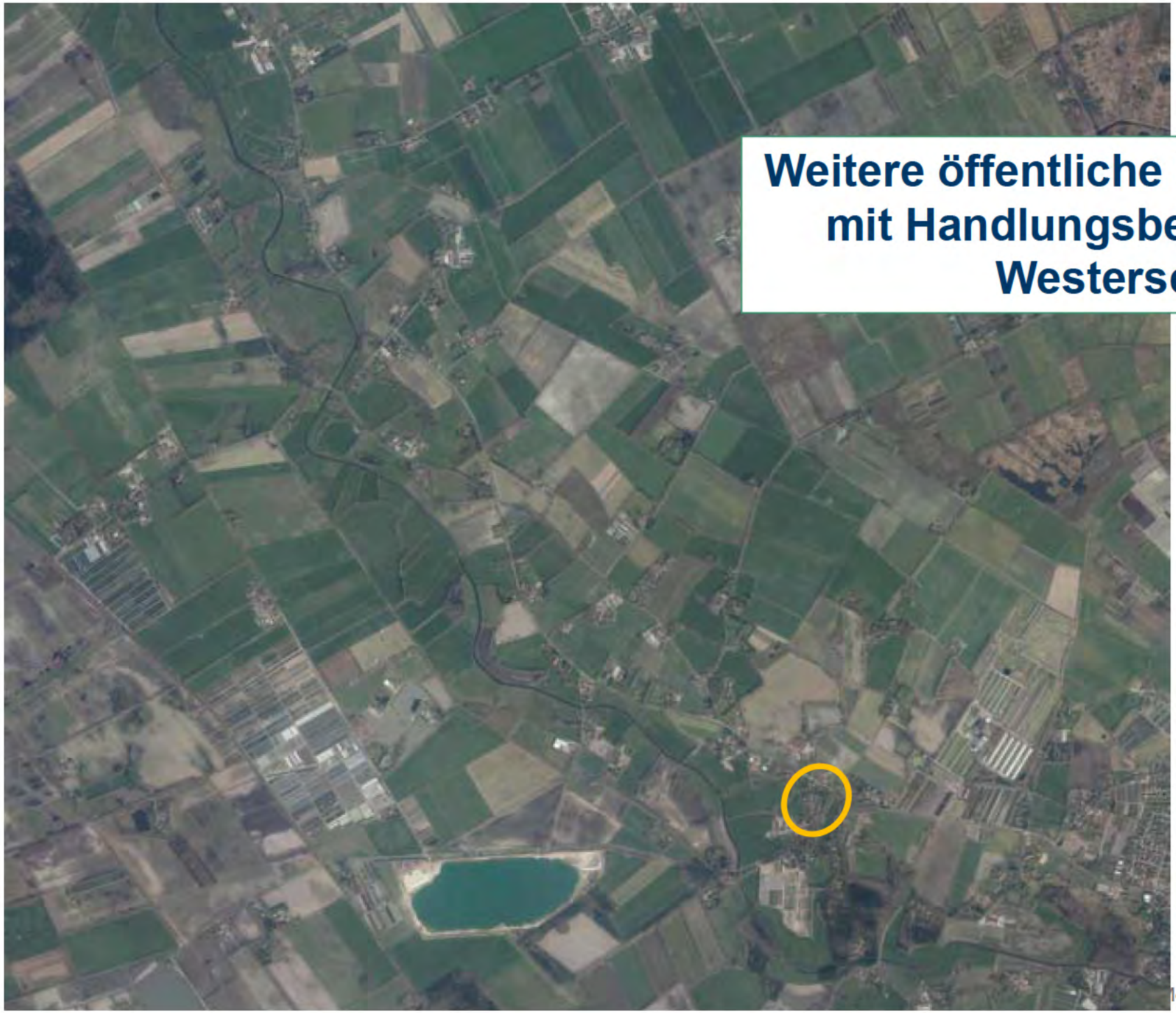
Gemeinde
Edewecht

Weitere öffentliche Räume mit Handlungsbedarf in Osterscheps?

Öffentliche Räume in Westerscheps



Weitere öffentliche Räume mit Handlungsbedarf in Westerscheps?



losebach

Bushaltestelle Poststraße in Westerscheps

Bushaltestelle Poststraße in Westerscheps

persönliche Wahrnehmung?

- Wie sollte Ihrer Meinung nach die Bushaltestelle in Westerscheps **ausgestaltet** sein?
- Welche **Verbesserungsvorschläge** haben Sie?
- Welche **Ansprüche** und **Nutzungen** soll dieser öffentliche Raum abdecken?

Weitere öffentliche Räume mit Handlungsbedarf in Westerscheps und Wittenberge?

Gemeinde
Edewecht

Diskussion im Arbeitskreis

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Ablauf der Arbeitskreissitzungen

3. Arbeitskreis-sitzung:
21.09.2017
gemeinsam

Input: Demografie / Bevölkerungsstruktur
- Bevölkerungsentwicklung und -prognose
- Wohnbedarf heute und morgen
- Wohnangebot - Stärken und Schwächen
- Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Hausaufgabe: Pläne (Luftbild) zum Mitnehmen
- erste Ideen zur Siedlungsentwicklung aufzeigen

4. Arbeitskreis-sitzung:
evtl. 19.10.17
25.10.17
26.10.17
- - - - - - - - - -
06.12.17
07.12.17
13.12.17

2-3 Termine je Unterarbeitskreis

Unterarbeitskreis Edewecht / Portsloge

Unterarbeitskreis Wester- und Osterscheps, Wittenberge

Unterarbeitskreis Husbäke und Süddorf

Detaillierte Betrachtung der Ortschaften unter den Aspekten
- Siedlungsentwicklung
- Siedlungsgestaltung
- Öffentlicher Raum (Plätze / Ortsein- und durchfahrten)

5. Arbeitskreis-sitzung:
gemeinsam

Siedlungsentwicklung / Öffentlicher Raum
- Vorstellung der Ergebnisse aus den Unterarbeitskreisen
- Abstimmung über einheitliche Richtlinien zu Gestaltung etc.

Gemeinde
Edewecht

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

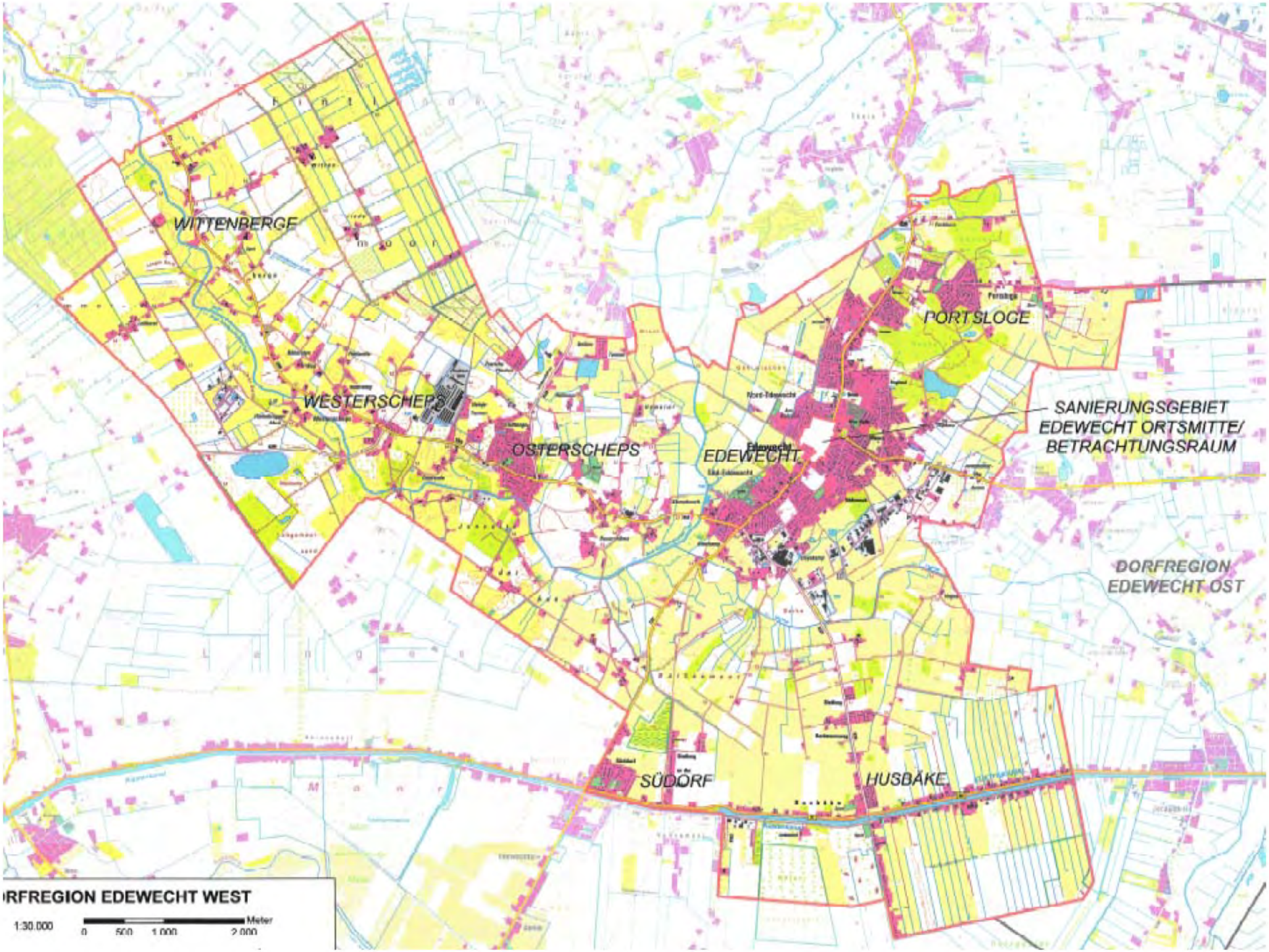
Nächste Arbeitskreissitzung:

Unterarbeitskreis
Edewecht und Portsloge: vorauss. am 06.12.17

Unterarbeitskreis
Wester- und Osterscheps, Wittenberge: vorauss. am 07.12.17

Unterarbeitskreis
Husbäke und Süddorf: vorauss. am 13.12.17

Planungsbüro Diekmann & Mosebach


WITTENBERGE
WESTERSCHEPS
OSTERSCHEPS
EDEWECHT
PORTSLOGE
SANIERUNGSGEBIET
EDEWECHT ORTSMITTE/
BETRACHTUNGSRAUM
DORFREGION
EDEWECHT OST
SÜDDORF
HUSBÄKE
RFREGION EDEWECHT WEST
1:30.000
0
500
1.000
2.000
Meter